



FORSTER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zukunft.Coburg.Digital GmbH
Schlachthofstraße 1
96450 Coburg

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2024
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024



Inhaltsverzeichnis

A.	PRÜFUNGSaufTRAG	1
B.	GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
I.	Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	2
1.	Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft	2
2.	Voraussichtliche Entwicklung und Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	5
II.	Falsche Darstellung und sonstige Verstöße	7
C.	PRÜFUNGSdurchFÜHRUNG	7
I.	Gegenstand der Prüfung	7
II.	Art und Umfang der Prüfung	8
III.	Erweiterung der Prüfung	10
IV.	Unabhängigkeit	10
D.	FESTSTELLUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	11
I.	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	11
1.	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
2.	Jahresabschluss	13
3.	Lagebericht	13
4.	Wirtschaftsplan	14
II.	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1.	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
2.	Bewertungsgrundlagen	14
3.	Zusammenfassende Beurteilung	15
E.	FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSaufTRAGS	15
F.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	17
G.	SCHLUSSBEMERKUNG	22



Anlagen

- I Bilanz zum 31. Dezember 2024
- II Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
- III Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
- IV Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024
- V Rechtliche und steuerrechtliche Grundlagen
- VI Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
- VII Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Abkürzungsverzeichnis

DGZ	Digitales Gründerzentrum
EBV	Eigenbetriebsverordnung Bayern
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer e.V.
IGZ Bamberg	Innovations- und Gründerzentrum Bamberg GmbH
PS	Prüfungsstandard
ZCD GmbH	Zukunft.Coburg.Digital GmbH
ZCD e.V.	Zukunft.Coburg.Digital e.V.
ISA [DE]	International Standards on Auditing unter Berücksichtigung nationaler Besonderheiten



A. PRÜFUNGSauftrag

[1] Die Geschäftsführung der

Zukunft.Coburg.Digital GmbH
Schlachthofstraße 1, 96450 Coburg,

beauftragte uns aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 14. November 2024 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Lageberichts. Der Auftrag ist erweitert um die Sachverhalte des § 53 HGrG (Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlicher Sachverhalte).

- [2] Die Zukunft.Coburg.Digital GmbH (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wird als Kapitalgesellschaft in der Rechtsform der GmbH geführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht unterliegen als Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB grundsätzlich nicht der Prüfungspflicht nach § 316 HGB. Jedoch sind der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrages in Umsetzung des Artikel 94 GO Bayern gemäß §§ 316 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften zu prüfen.
- [3] Über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n. F. (10.2021)) den nachfolgenden Bericht, dem wir den geprüften Jahresabschluss (Anlagen I – III) sowie den Lagebericht (Anlage IV) beifügen.
- [4] Auftragsgemäß haben wir die Rechtlichen Verhältnisse der Gesellschaft in Anlage V zu diesem Bericht in einer Übersicht zusammengefasst. Weiterhin haben wir die Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung als Anlage VI und eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als Anlage VII beifügt.
- [5] Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Leistungen vom 1. Januar 2024 sowie die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten.
- [6] Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Gesellschaft.



B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

- [7] Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Annahme des Fortbestands und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben. Die Geschäftsführung hat im Lagebericht vom 22. Mai 2025 die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt.
- [8] Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.
- [9] Folgende grundlegende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzuheben:
- Durch die Installation, den Betrieb und die Entwicklung eines „Digitalen Gründerzentrums“ für das Coburger Land sollen Gründungsvorhaben mit einem klaren technologie- und digitalaffinen Fokus gefördert werden. Das Digitale Gründerzentrum, die Zukunft.Coburg.Digital GmbH, betreibt Standorte in Coburg und Rödental und etabliert ein breit angelegtes Netzwerk aus Unternehmen, Existenzgründern, Wirtschaftskammern, Forschungseinrichtungen, Hochschule, Kapitalgebern und kommunalen Wirtschaftsförderungen. Als Grundlage dienen die Richtlinien (BayRS 7071-W) zur Förderung von Gründerzentren, Netzwerkaktivitäten, Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems und Unternehmensneugründungen im Bereich Digitalisierung vom 01.12.2015 bzw. in der Fassung vom 7. Dezember 2023. Danach werden Gründerzentren, Netzwerkaktivitäten, Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems und Unternehmensneugründungen im Bereich der Digitalisierung in einer Richtlinie zusammengefasst. Alle Aktivitäten des Gründerzentrums fokussieren sich darauf, innovativen Startups ein ideales Umfeld zu bieten, um die Möglichkeiten der digitalen Technik für neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsideen auszuloten



- Darüber hinaus ist die Gesellschaft für die Betreuung und Abwicklung der Zuwendungsbescheide zur Projektförderung und den hier genannten Fördermitteln für die Region Coburg tatsächlich und rechtlich verantwortlich:
 - Errichtung eines „Gründerzentrums und Netzwerkaktivitäten in Bamberg“, Az. 20-3065.04-01/16 vom 23.12.2016 genannten Fördermitteln der Konsortialpartnerschaft mit der IGZ Bamberg über eine Gesamtfördersumme in Höhe von EUR 1.250.000,00 (netto). Davon entfallen 44 % (EUR 550.000,00) auf die Zukunft.Coburg.Digital GmbH als Konsortialpartner. Voraussetzung für die Zuwendung ist eine Ko-Finanzierung in gleicher Höhe durch private Unternehmen. Der zu diesem Zweck gegründete Verein Zukunft.Coburg.Digital e.V. erhebt Mitgliedsbeiträge von privaten Unternehmen und bezuschusst damit die Zukunft.Coburg.Digital GmbH. Der Konsortialvertrag ist am 31.12.2023 ausgelaufen.
 - „DGZ „Digital Manufactory“ für die Region Coburg Teil I. Umbaumaßnahmen und Erstausrüstung“ vom 02.12.2020 über eine Gesamtfördersumme in Höhe von EUR 963.152,01 (netto); Förderbescheid vom 02.12.2020.
 - „DGZ „Digital Manufactory“ für die Region Coburg Teil II. Anmietung der Räumlichkeiten“ vom 02.12.2020 über eine Gesamtfördersumme in Höhe von EUR 2.850.315,77 (netto); Förderbescheid vom 02.12.2020.
 - „Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2028“ ROF-SG20-3065-3-2-13 über eine Gesamtfördersumme i.H. v. EUR 500.000,00 (netto). Voraussetzung für die Zuwendung ist eine Ko-Finanzierung i.H. von 10% des Gesamtvolumens durch private Mittel (EUR 11.111,11 netto pro Jahr). Der zur Förderung gegründete Verein Zukunft.Coburg.Digital e.V. erhebt Mitgliedsbeiträge von privaten Unternehmen und bezuschusst damit die Zukunft.Coburg.Digital GmbH. Aus diesen Zuschüssen sollen die geforderten 10% Eigenanteil erbracht werden.

[10] Zur Ertrags- und Finanzlage hat die Geschäftsführung folgende Aussagen getroffen:

- Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein aufgabebedingter Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 631. Der aus dem Fehlbetrag resultierende Finanzierungsbedarf wurde durch Einzahlungen der Gesellschafter Stadt und Landkreis Coburg im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 558 abgedeckt. Daneben finanzierte sich die Gesellschaft aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von TEUR 285, dem Zuschuss des Vereins Zukunft. Coburg. Digital e. V. in Höhe von TEUR 18 und eigenen Einnahmen



(TEUR 218). Die öffentlichen Mittel wurden nach den Bewilligungsbescheiden bzw. entsprechend der entstandenen Kosten nur teilweise abgerufen.

- Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2024, neben dem Personalaufwand (TEUR 409) insbesondere Kosten für Projekte und Infrastruktur an, die auch einen Teil Verwaltungskosten und Abschreibungen beinhalten (TEUR 738).
- Die Digitale Manufaktur war auch 2024 sehr gut ausgelastet. Die Büroräumlichkeiten waren in Summe zu circa. 85 % vermietet. Die externe Workshop- und Besprechungsraumvermietung hat, im Vergleich zu den Vorjahren 2021 und 2022, noch einmal zugenommen und liegt wie im Vorjahr 2023 mittlerweile bei 100 % (unter Berücksichtigung der Förderbedingungen, die die Skalierbarkeit der externen Vermietungen begrenzen).
- Die Finanzlage der Zukunft.Coburg.Digital GmbH ist aufgrund der gegebenen Zuschüsse bzw. Verlustausgleichszusagen von Fördergebern und Gesellschaftern insgesamt gesichert. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 verfügte die Gesellschaft über frei verfügbare liquide Mittel i. H. v. insgesamt TEUR 134 und Guthaben aus Mietkautionen i. H. v. TEUR 14. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt des Berichtszeitraums gesichert. Der Jahresfehlbetrag wird nach Vorschlag der Geschäftsführung mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Kapitalrücklage beläuft sich nach Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 512 und der Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag auf TEUR 911. Überzahlte Beträge der Gesellschafter (Überkompensation) wurden als Verbindlichkeit (TEUR 46) ausgewiesen, die im laufenden Geschäftsjahr 2025 beglichen werden.
- Verwendungsnachweisprüfungen erfolgten bislang nicht. Man ist jedoch im Rahmen der Fördermitelabrufe in ständigem Kontakt mit den betreffenden Behörden.
- Die zum ersten Mal in 2024 angebotenen wirtschaftlichen Aktivitäten richteten sich an interessierte Unternehmen. Bei den wirtschaftlichen Aktivitäten handelt es sich primär um ein Weiterbildungsangebot in Zusammenarbeit mit der IHK zu Coburg, dem AI Innovation-Manager, mit dem in der Region für das Thema KI sensibilisiert und die positiven Effekte einer Zusammenarbeit mit Start-Ups herausgestellt werden sollen. Um sicher zu stellen, dass diese wirtschaftlichen Aktivitäten nicht aus nicht mit Fördermitteln oder Mitteln der Gesellschafter Stadt und Landkreis finanziert werden, wurde eine Trennungsrechnung eingeführt. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Ausgaben werden durch Einnahmen des ZCD e.V. sowie Einnahmen aus den angebotenen Aktivitäten finanziert. In 2024 wurde ein geringer Überschuss erzielt.



2. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

[11] Die Gesellschaft hat im Lagebericht folgende wesentliche Aussagen, die im Vergleich zum Vorjahr unverändert sind, zur voraussichtlichen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft getroffen:

- Die Geschäftsführung überprüft kontinuierlich anhand der aufgestellten Wirtschaftspläne und dem Soll-Ist-Vergleich die jeweilige aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Nachdem die Personal- und Verwaltungskosten künftig sowie den folgenden Geschäftsjahren im Wesentlichen unverändert bleiben werden, fokussiert sich diese Prüfung auf die einzelnen Projektarbeiten.
- Seit dem Jahr 2021 erfolgt eine eindeutige Zuordnung von Kosten durch eine Kostenstellenrechnung bzw. individuelle betriebswirtschaftliche Auswertungen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Aufnahme von wirtschaftlichen Aktivitäten im Jahr 2024 eine Trennungsrechnung zur Abgrenzung zwischen dem wirtschaftlichen und dem nichtwirtschaftlichen Betrieb der Gesellschaft und zur noch genaueren Unterscheidung der Kostenstellen eingeführt.
- Die wesentlichen Säulen zur Finanzierung der Gesellschaft sind insbesondere die Fördermittel des Freistaates Bayern, die Zuschüsse des Vereins Zukunft.Coburg.Digital e.V., der zugesagte Verlostausgleich von Stadt und Landkreis Coburg sowie die Einnahmen durch die angebotenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Aufgrund des Austrittes von Unternehmen und einer geänderten Vereinsatzung kann die Zukunft.Coburg.Digital GmbH in den Folgejahren jedoch nicht mehr mit adäquaten Einnahmen durch den Verein rechnen. Hier werden nach Einschätzung der Geschäftsführung in Zukunft deutlich weniger Mittel fließen. Als Gegenmaßnahme sollen die fehlenden Vereinseinnahmen durch die Gewinnung neuer Vereinsmitglieder sowie durch die Einnahmen aus den wirtschaftlichen Aktivitäten ausgeglichen werden. Eine Trennungsrechnung wurde implementiert.
- Auf Basis eines Anschlusskonzepts konnte eine Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten gesichert werden. Hierzu erhält die Gesellschaft eine weitere Förderung zur Sicherung der Netzwerkaktivitäten für den Zeitraum von 2024 bis 2028 in Höhe von TEUR 500. 10 % der Gesamtkosten müssen dabei kofinanziert werden. Bei einer maximalen Fördersumme von TEUR 100 pro Jahr entspricht dies einem Kofinanzierungsbeitrag von TEUR 11 pro Jahr. Hierfür hat die Zukunft.Coburg.Digital GmbH einen Kofinanzierungsnachweis durch den ZCD e.V. erhalten, der diese Kofinanzierung über die nächsten 5 Jahre zugesichert hat. Die Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten ist zum 01.01.2024 erfolgreich angelaufen und die Fördermittel konnten in voller Höhe abgerufen werden.



Bezüglich der **Entwicklung seit dem Bilanzstichtag** hat die Gesellschaft folgend Anmerkungen getroffen:

- Die Geschäftsführung sieht die aktuell angespannte wirtschaftliche Lage der Unternehmen als Risiko an. Das zeigt die negative Mitgliedsbeitragsentwicklung und damit dem Wegfall von Fördermitgliedern des Vereins Zukunft.Coburg.Digital e.V. aufgrund eigener Sparmaßnahmen. Im Zuge dessen hat sich der Zukunft.Coburg.Digital e.V. veranlasst gefühlt, die Vereinssatzung dahingehend zu verändern, dass zum einen die Mitgliedsbeiträge deutlich gesenkt wurden und zum anderen die Einnahmen aus dem Verein nicht mehr in voller Höhe der Zukunft.Coburg.Digital GmbH zur Verfügung gestellt werden können. Neben den zur Kofinanzierung der Netzwerkaktivitäten über einen Förderzeitraum von 5 Jahren hinaus, wurden keine langfristigen Zusagen mehr über weitere pauschale Bezuschussungen der ZCD GmbH verbindlich getroffen. Die ZCD GmbH muss sich vielmehr künftig projektbezogen auf Gelder aus dem Verein bewerben. Auswirkungen ergeben sich damit auf die kontinuierliche Personalbesetzung in der ZCD GmbH, da Arbeitsverträge nicht mehr langfristig, sondern nur noch projektbezogen geschlossen werden können.
- Als Chance wird die enge Zusammenarbeit mit dem Verein gesehen, eine größere Partizipation der regionalen Unternehmen an der Initiative zu schaffen, um wieder dauerhafte Einnahmen zur Förderung auch anderer als öffentlich rechtlicher Projekte zu erreichen. Die Geschäftsführung sieht bereits heute eine positive Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem ZCD e.V..
- Aus Sicht der Geschäftsführung sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht gegeben.

[12] Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest:

Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Geschäftsführung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage, des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

[13] Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht im Wesentlichen für zutreffend.



II. Falsche Darstellung und sonstige Verstöße

- [14] Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir auch über bei Durchführung unserer Abschlussprüfung festgestellte Unrichtigkeiten (im Folgenden: falsche Darstellungen aufgrund von Irrtümern) oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften (im Folgenden: falsche Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen) sowie Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße von gesetzlichen Vertretern oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen (im Folgenden: sonstige Verstöße).
- [15] Im Verlauf unserer Prüfung haben wir keine berichtspflichtigen falschen Darstellungen aufgrund von Irrtümern, falsche Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen sowie sonstige Verstöße gegen Vorschriften der Rechnungslegung festgestellt.

C. PRÜFUNGS DURCHFÜHRUNG

I. Gegenstand der Prüfung

- [16] Es handelt sich bei der Berichtsgesellschaft um eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S. des § 267a Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht unterliegen damit grundsätzlich nicht der Prüfungspflicht nach § 316 HGB. Jedoch sind der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrages in Umsetzung des Artikel 94 GO Bayern gemäß §§ 316 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften zu prüfen.
- [17] Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht 2024 auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geprüft.
- [18] Die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB und die Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.



- [19] Eine Überprüfung von Art und Umfang des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags. Die Versicherungsprämien wurden auskunftsgemäß pünktlich gezahlt.
- [20] Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

II. Art und Umfang der Prüfung

- [21] Wir haben die Prüfung in den Monaten April und Mai 2025 durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.
- [22] Unsere Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.
- [23] Die Prüfung erstreckt sich nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.
- [24] Grundlage unseres risiko- und prozessorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds des Unternehmens, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, die wir anhand kritischer Erfolgsfaktoren beurteilen. Die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und dessen Wirksamkeit ergänzen wir durch Prozessanalysen, die wir mit dem Ziel durchführen, deren Einfluss auf relevante Jahresabschlussposten zu ermitteln und so die Fehlerrisiken sowie unser Prüfungsrisiko einschätzen zu können.
- [25] Die Erkenntnisse aus unseren Datenanalysen, der Prüfung der Prozesse und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt.



Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und daher unser Prüfungsurteil überwiegend auf der Basis von Stichproben getroffen.

[26] Unser Prüfungsprogramm hat folgende Schwerpunkte umfasst:

- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht
- Fortschreibung der Fördermittel und Zuschüsse und deren Verbuchung (Periodenabgrenzung)
- Prüfungsfragen nach §53 HGrG

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- Prüfung der Guthaben bei Kreditinstituten durch Einholung von Bestätigungen der Kreditinstitute über Ansprüche, Guthaben und Verpflichtungen der Gesellschaft;
- Über anhängige Rechtsmittel, strittige Steuerbescheide und bestehende Steuerrisiken haben wir uns vom Steuerberater der Gesellschaft berichten lassen.

[27] Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben sowie der Besonderheit, dass die Gesellschaft mit den kommunalen Gesellschaftern nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen verfolgt (keine vorrangige Gewinnerzielungsabsicht), beurteilt.

[28] Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt. Die Geschäftsführung hat ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Unternehmens wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres entsprechen den im Anhang gemachten Angaben.



III. Erweiterung der Prüfung

- [29] Unsere Prüfung haben wir auftragsgemäß, und wie im Bayerischen Gemeindewirtschaftsrecht vorgesehen, um die Sachverhalte des § 53 HGrG erweitert.
- [30] Dabei ist der Prüfungsgegenstand auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu erweitern. Hierbei haben wir den IDW-Prüfungsstandard „Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) beachtet. Darüber hinaus sind unsere Prüfungshandlungen darauf abzustellen, dass die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft, die bedeutenden verlustbringenden Geschäfte und Ursachen der Verluste sowie die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages dargestellt werden können.
- [31] Organisation und Rechnungswesen werden aufgrund der Betriebsgröße nicht von einer eigens eingerichteten Innenrevision überwacht. Die entsprechenden Aufgaben werden jedoch durch die Geschäftsführung wahrgenommen.

IV. Unabhängigkeit

- [32] Bei unserer Abschlussprüfung haben wir die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet (§ 321 Abs. 4a HGB)



D. FESTSTELLUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

[33] Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Buchführung in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften. Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt. Als zusammenfassendes Ergebnis unserer Prüfung, die sich auf

- die Ordnungsmäßigkeit der Bestandteile des Abschlusses und deren Ableitung aus der Buchführung,
- die Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben,
- die Beachtung der Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften,
- die Beachtung aller für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen und
- die Beachtung von Regelungen des Gesellschaftsvertrags, soweit diese den Inhalt der Rechnungslegung betreffen,

erstreckt hat, haben wir den in Absatz [64] wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt.

[34] Die gesetzlichen Vertreter haben die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB nach unserer pflichtgemäßen Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse berechtigterweise eingeschränkt.

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

[35] Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

[36] Die aus weiteren geprüften Unterlagen (z. B. Verträge) entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt. Im Einzelnen waren dies insbesondere wesentliche Verträge und Planungsrechnungen (Wirtschaftsplan).



- [37] Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt.
- [38] Die ausgelagerte IT-gestützte Rechnungslegung gewährleistet die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten und damit eine Verarbeitung entsprechend den GoB gem. § 238 HGB.
- [39] Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch die co-tax Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Coburg, unter Verwendung des Finanzbuchhaltungssystems der DATEV eG Kanzlei-Rechnungswesen pro.
- [40] Die Lohn- und Gehaltsabrechnung erfolgte über die co-tax Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Coburg, mittels der Software Lohn im RZ mit LODAS der DATEV eG. Eine Abstimmung der Lohn- und Gehaltskonten sowie der Lohn- und Kirchensteuer und der Sozialversicherungsträger erfolgt in regelmäßigen Abständen. Eine Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung liegt nicht vor.
- [41] Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen.
- [42] Verfahrensabläufe in der Buchführung wurden installiert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine nennenswerten organisatorischen Änderungen nach dem Bilanzstichtag festgestellt.



2. Jahresabschluss

[43] Die Gesellschaft weist gemäß § 267 HGB folgende Größenmerkmale auf:

		2024	2023	2022
Bilanzsumme	TEUR	1.100	1.235	1.324
Umsatzerlöse	TEUR	213	175	165
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer		7	8	8

Die Gesellschaft erfüllt grundsätzlich die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss ist jedoch gem. Satzung § 15 sowie Artikel 94 GO Bayern nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden formellen und materiellen Vorschriften aufgestellt worden. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

[44] Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2024 sind - ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz - ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

[45] Die Bilanz ist unter Beachtung der Vorschriften des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

[46] Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden.

[47] Die im Anhang gemachten Angaben sind vollständig und ordnungsgemäß. Die Erläuterungen und Begründungen entsprechen den gesetzlichen Anforderungen.

3. Lagebericht

[48] Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 S. 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend.



4. Wirtschaftsplan

[49] Der Wirtschaftsplan (Vermögensplan, Erfolgsplan, fünfjährige Finanzplanung) ist nach den Regelungen des Gemeindefirtschaftsrechts entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für einen Zeitraum über fünf Jahre aufzustellen. Die Gesellschaft hat einen Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 erstellt. In der Gesellschafterversammlung wurde der Wirtschaftsplan formell bis 2028 genehmigt; der darin enthaltene Finanzierungsplan enthält eine Aufteilung nach unterschiedlichen Projekten. Ein formeller Abgleich des Erfolgsplans (Soll-Ist-Vergleich) ist erfolgt; eine Abstimmung des Vermögensplanes erfolgt nicht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

[50] Nach unseren Feststellungen vermittelt der Jahresabschluss – d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (§ 264 Abs. 2 HGB).

2. Bewertungsgrundlagen

[51] Die Gesellschaft hat im Anhang die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir auf die im Anhang gemachten Angaben. Bei unseren nachfolgenden Ausführungen gehen wir daher insbesondere auf die Sachverhalte ein, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie in ihrer Gesamtwirkung im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen und Sachverhalten von wesentlicher Bedeutung sind (ISA [DE] 320). Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Anlage VII.

[52] Die Gesellschaft verbucht die Einlagen der Gesellschafter zum gesellschaftsvertraglich geregelten und im Betrauungsakt festgehaltenen Verlustausgleich als Zuzahlung in die **Kapitalrücklage**. Etwaige Rückzahlungen, die sich aus Überkompensationen ergeben werden erfolgsneutral unter den Verbindlichkeiten als kurzfristiger Kassenkredit bzw. Verrechnungskonto erfasst.



3. Zusammenfassende Beurteilung

- [53] Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

E. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS

- [54] Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ist gem. Art. 94 Abs. 1 GO Bayern i.V.m. § 53 HGrG die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und über die wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte zu berichten.
- [55] Die Geschäftsführung ist demgemäß verpflichtet, zum einen sich selbst norm- und regelgerecht zu verhalten, nicht gegen Gesetze oder sonstige Normen zu verstoßen und zum anderen für eine solche Organisation von Verantwortlichkeitsstrukturen im Unternehmen zu sorgen, dass allgemein die Möglichkeit, sich norm- und regelgerecht zu verhalten, gewährleistet ist.
- [56] Die Geschäftsführung ist insbesondere verpflichtet, ein angemessenes Risikofrüherkennungssystem einzurichten, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.
- [57] Danach haben wir geprüft, ob die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und Wirtschaftlichkeit und in Übereinstimmung mit den Gesetzen, dem Gesellschaftsvertrag, den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung sowie der Geschäftsordnung geführt wurden.
- [58] Hierzu zählt auch, ob ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen vorliegen. Hierbei wurde insbesondere untersucht, ob die getätigten Geschäfte durch den Gesellschaftsvertrag gedeckt sind und ob eine nach dem Gesellschaftsvertrag, der Geschäftsordnung oder einem Beschluss der Gesellschafterversammlung erforderliche Zustimmung eingeholt wurde.
- [59] Ebenso haben wir geprüft, ob die Geschäftsführung die obliegenden Maßnahmen getroffen hat und ob durch diese Maßnahmen alle potentiell bestandsgefährdenden Risiken so rechtzeitig erfasst und kommuniziert werden, dass die Geschäftsführung in geeigneter Weise reagieren kann.



- [60] Die Geschäftspolitik und die Zweckmäßigkeit der unternehmerischen Entscheidungen selbst sind nicht Gegenstand der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.
- [61] Art und Umfang der Prüfungshandlungen bestimmen sich nach dem Fragenkatalog des IDW PS 720. Im Rahmen der Eigenverantwortlichkeit werden nach pflichtgemäßem Ermessen Stichproben ausgewählt.
- [62] Der Prüfungsumfang ergibt sich aus dem beantworteten Fragenkatalog, der in der Anlage zu diesem Bericht wiedergegeben ist.
- [63] Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Geschäftsführung im Wesentlichen ordnungsgemäß handelt, insbesondere dass die Geschäftsführung die geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Auf die Feststellungen in Anlage VI wird verwiesen.



F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

[64] Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 (Anlagen I bis III) und dem Lagebericht 2024 (Anlage IV) der Zukunft.Coburg.Digital GmbH unter dem Datum vom 27. Mai 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zukunft.Coburg.Digital GmbH, Coburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zukunft.Coburg.Digital GmbH, Coburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zukunft.Coburg.Digital GmbH, Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Artikel 107 Abs. 3 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden



deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.



SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

Durch Artikel 107 Abs. 3 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Zukunft.Coburg.Digital GmbH.

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Zukunft.Coburg.Digital GmbH i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 befasst. Gemäß Artikel 107 Abs. 3 GO Bayern haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kommunalbetriebes sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“



G. SCHLUSSBEMERKUNG

- [65] Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F. (10.2021)).
- [66] Der von uns am 27. Mai 2025 erteilte, unterzeichnete und gesiegelte Bestätigungsvermerk ist in einem Bestätigungsbericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht gesondert der Geschäftsführung übermittelt worden.
- [67] Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs.5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Coburg, 27. Mai 2025

Forster GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Forster
Wirtschaftsprüfer



Anlagen



Zukunft.Coburg.Digital GmbH, Coburg
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA			31.12.2024	31.12.2023	PASSIVA			31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00			25
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.514,00		8	II. Kapitalrücklage	910.626,70			1.029
II. Sachanlagen					III. Bilanzverlust	0,00			0
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		806.500,57		884			935.626,70		1.054
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		0	B. RÜCKSTELLUNGEN				
			808.014,57	892	1. Steuerrückstellungen	58,02			0
					2. Sonstige Rückstellungen	45.866,00			21
B. UMLAUFVERMÖGEN							45.924,02		21
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.303,07			13	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.656,14			91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	121.524,39			181	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR 20.656,14 (Vorjahr: TEUR 91)</i>				
		131.827,46		194	2. Sonstige Verbindlichkeiten	80.279,50			69
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		147.620,71		139	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR 68.563,18 (Vorjahr: TEUR 69)</i>				
			279.448,17	333	<i>davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren EUR 11.716,32 (Vorjahr: TEUR 0)</i>				
					<i>davon aus Steuern EUR 7.666,11 (Vorjahr: TEUR 9)</i>				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			12.769,05	10			100.935,64		160
					D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			17.745,43	0
			1.100.231,79	1.235				1.100.231,79	1.235


Zukunft.Coburg.Digital GmbH, Coburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse		213.172,91	175
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.873,91		3
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	317.393,08		448
		<u>319.266,99</u>	<u>451</u>
		532.439,90	626
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.206,51		13
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	346.869,26		379
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.617,84		71
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	118.875,34		119
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	618.742,32		567
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.328,08		2
		<u>1.164.311,27</u>	<u>1.149</u>
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		120,26	0
9. Ergebnis nach Steuern		-630.663,55	-521
10. Jahresfehlbetrag		-630.663,55	-521
11. Bilanzverlust des Vorjahres		<u>0,00</u>	<u>-392</u>
12. Verrechnung mit der Kapitalrücklage		<u>630.663,55</u>	<u>-913</u>
13. Bilanzgewinn/-verlust		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>



Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Zukunft.Coburg.Digital GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 a) HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft. Gemäß §15 des Gesellschaftsvertrages in Umsetzung des Artikel 94 GO Bayern gelten für den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie den Lagebericht die gesetzlichen Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz gewählt.

Die Gesellschaft wurde in 2017 gegründet. Die angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB in Kontoform dargestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Eine Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung war nicht vorzunehmen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Zukunft.Coburg.Digital GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Coburg
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Coburg
Register-Nr.:	HRB 5904



Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Bilanzierungsverbote gemäß § 248 HGB wurden beachtet.

Rückstellungen sind nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausschließlich gemäß § 250 HGB gebildet.

Soweit Haftungsverhältnisse bestehen, sind diese gemäß § 268 Abs. 7 HGB im Anhang angegeben.

b) Bewertungsmethoden

Die angewandten Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Bestimmungen.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Dem stehen weder tatsächliche noch rechtliche Gründe entgegen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet worden. Es ist vorsichtig bewertet worden.

Gewinne wurden nur berücksichtigt, soweit diese am Schlusstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss erfasst.

c) Angaben zur Bilanz

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände wird aufgrund der wirtschaftlichen Abnutzung festgelegt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 1.000,00 Euro wurden im Jahr des Zugangs in einem sogenannten Pool bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2022 aktiviert und gemeinschaftlich linear über 5 Jahre abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden sog. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800,00 Euro gesondert erfasst und sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie der Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres sind in einem Anlagespiegel zum Anhang gesondert dargestellt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden soweit notwendig berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten zum Nennwert bewertete Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro und ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Kapitalrücklage betrifft freiwillige Zuzahlungen der Gesellschafter im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Mit dieser wurde im Vorjahr der Bilanzverlust und in 2024 der Jahresfehlbetrag in Höhe von 630.663,55 Euro lt. Gesellschafterbeschluss verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Gesamt 31.12.2023 T€	gesicherter Betrag T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	0	0	20	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(91)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(91)</i>	<i>(0)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	69	12	0	69	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(69)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(69)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>8</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8</i>	<i>0</i>
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(9)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(9)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon aus sozialer Sicherheit</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
	89	12	0	101	0
	<i>(160)</i>	<i>(0)</i>	<i>0</i>	<i>(160)</i>	<i>0</i>

d) Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die kumulierten Abschreibungen betragen am Ende des Geschäftsjahres 118.875,34 Euro.



Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwert	
	01.01.2024	Zugänge/ Abgänge	31.01.2024	01.01.2024	Zugänge/ Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.276,90	0,00	40.276,90	31.623,90	7.139,00	38.762,90	1.514,00	8.653,00
II. Sachanlagen								
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.120.846,60	34.442,34 - 4.086,99	1.151.201,95	237.049,03	111.736,34 - 4.083,99	344.701,38	806.500,57	883.797,57
	1.161.123,50	30.355,35	1.191.478,85	268.672,93	114.791,35	383.464,28	808.014,57	892.450,57



Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen aus Mietverträgen. Dabei wurde ein Mietverhältnis mit einer festen Laufzeit abgeschlossen. Aus dieser Anmietung sind noch künftig Mieten mit insgesamt 2.705 TEuro zu erwarten. Daneben bestehen aus Leasingverträgen für Fahrzeuge Verpflichtungen mit 27 TEuro.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden ausgewiesen:

	2024
Erträge aus Anlagenabgänge	2 TEuro
Verrechnete Sachbezüge	3 TEuro
Zuschuss Verein	29 TEuro
Zuschuss STOK	<u>285 TEuro</u>
	319 TEuro

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Geschäftsführer:	Norman Müller, kaufmännischer und technischer Leiter (bis 28.02.2025)
Prokura:	Florian Hanf, kaufmännischer und technischer Leiter

Bezüge der Geschäftsführung

Von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.



Namen der Mitglieder des Beirats

Mit Beschluss vom 26.04.2018 wurden Satzungsänderungen vorgenommen. Dabei wurde u.a. der Aufsichtsrat in Beirat umbenannt und die Zuständigkeiten neu gefasst. Mit Beschluss vom 27.09.2021 wurde der Satzungszweck erweitert.

Dem Beirat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

geborene Mitglieder

Dominik Sauerteig	ausgeübter Beruf:	Oberbürgermeister
Sebastian Straubel	ausgeübter Beruf:	Landrat des Landkreises Coburg

4 Mitglieder des Stadtrates

Can Aydin	ausgeübter Beruf:	Stadtrat / Direktionsleiter
Maximilian Forkel	ausgeübter Beruf:	Stadtrat
Matthias Schmidt	ausgeübter Beruf:	Stadtrat/Geschäftsführer
Kevin Klüglein	ausgeübter Beruf:	Kreisrat Stadt Coburg

4 Mitglieder des Kreistages

Rainer Mattern	ausgeübter Beruf:	Angestellter
Kathrin Heike	ausgeübter Beruf:	Gymnasiallehrerin
Thomas Lesch	ausgeübter Beruf:	2. Bürgermeister der Stadt Rödental
Christian Gunsenheimer	ausgeübter Beruf:	Stellvertreter des Landrates

1 Mitglied IHK

Friedrich Herdan	ausgeübter Beruf:	Ehrenpräsident IHK Coburg
------------------	-------------------	---------------------------

1 Mitglied

Kreishandwerkerschaft Jens Beland	ausgeübter Beruf:	Unternehmer
--------------------------------------	-------------------	-------------

1 Mitglied Hochschule Coburg

Prof. Dr. Stefan Gast	ausgeübter Beruf:	Präsident Hochschule Coburg
-----------------------	-------------------	-----------------------------

beratende Mitglieder

Stephan Horn	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer Wifög
Martin Schmitz	ausgeübter Beruf:	Wirtschaftsförderer des Landkreises Coburg
Uwe Meyer	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer SÜC Dacor



Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats/Beirats

Die Aufsichts- bzw. Beiratstätigkeiten wurden mit 0,00 Euro vergütet.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 wurden neben dem Geschäftsführer vier Mitarbeiter/innen in Vollzeit, ein Mitarbeiter/innen in Teilzeit sowie eine Aushilfe und zwei Werkstudenten beschäftigt.

Entwicklung der erhaltenen Zuschüsse

	Förder-gegenstand	Gesamt	Kosten		Zuschuss gesamt in Euro	2017 in Euro	2018 in Euro	2019 in Euro	Abrufe					
			Nicht förderfähig	Förder- fähig					2020 in Euro	2021 in Euro	2022 in Euro	2023 in Euro	2024 in Euro	
1.	Förderbescheid vom 23.12.2016 von der Regierung von Oberfranken (IGZ Bamberg)				550.000,00 (2017-2023)	0,00	191.600,00	37.900,00	88.000,00	88.000,00	72.250,00	72.250,00	0,00	
2.	Förderbescheid vom 21.12.2023 von der Regierung von Oberfranken (NWB)				500.000,00 (2024 – 2028)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	
3.	Zukunft.Coburg. Digital e. V. Beschluss durch Mitgliederversammlung				> 550.000,00 (ab 2017)	93.000,00	104.000,00	93.000,00	65.000,00	85.000,00	80.000,00	80.000,00	46.111,11 -17.500,00	
4.	Förderbescheid vom 02.12.2020 von der Regierung von Oberfranken "Digitale Manufactur" Rödental und Coburg	Miete Rödental	2.911.888,55	655.037,68	2.256.850,87	2.031.165,78 (90%)	0,00	0,00	0,00	31.975,35	127.900,58	127.901,38	127.901,43	127.783,80
		Miete Coburg	1.339.309,55	429.142,89	910.166,66	819.149,99 (90%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.196,55	57.294,81	57.410,11
					2.850.315,78 *									
5.	Förderbescheid vom 02.12.2020 von der Regierung von Oberfranken "Digitale Manufactur" Rödental und Coburg	Umbau- maßnahmen	100.000,00	22.495,29 (22,5%)	77.504,71 (77,5%)	69.754,24 (90%)	0,00	0,00	0,00	0,00	19.455,72 -19.455,72	34.875,00	19.455,72	0,00
		Erstausstattung Rödental	855.000,00	192.334,70 (22,5%)	662.665,30 (77,5%)	596.398,77 (90%)	0,00	0,00	0,00	87.192,80 -40.535,37	352.261,67 21.079,67	87.187,50 -49.934,90	49.934,90	0,00
		Coburg (Kühlhalle)	330.000,00	0,00 (22,5%)	330.000,00 (77,5%)	297.000,00 (90%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.005,26 -37.797,01	37.797,01	0,00
					963.153,01 *									
* Fördersumme lt. Zuwendungsbescheid vom 02.12.2020						93.000,00	295.600,00	130.900,00	231.632,78	674.241,92	649.683,78	444.633,87	313.805,02	

Konto 990 (RAP) noch nicht verbrauchte Zuschüsse per 31.12.2024

17.500,00

Zuschüsse gesamt 2017 bis 31.12.2024:

2.833.497,37

Für sämtliche Zuschüsse werden Verwendungsnachweise erstellt und die förderfähigen Kosten entsprechend nachgewiesen. Bei Abweichungen sind Mittelkorrekturen im Rahmen der Abrufe möglich.



Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 630.663,55 € wird gemäß Gesellschafterbeschluss mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Bilanzierung erfolgt nach Ergebnisverwendung.

Unterschrift des Geschäftsführers

Vorstehende Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anlagen unterzeichne ich gemäß § 245 HGB.

Coburg, den 22.05.2025

Zukunft.Coburg.Digital GmbH

vertreten durch den Geschäftsführer

gez. Florian Hanf



Lagebericht zum Jahresabschluss per 31.12.2024 der Zukunft.Coburg.Digital GmbH

1. Allgemeine Angaben

Die Zukunft.Coburg.Digital GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28.04.2017 von Stadt und Landkreis Coburg als gleichberechtigte Gesellschafter gegründet. Sie hat ihren Sitz in der Schlachthofstraße 1, 96450 Coburg. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 24.05.2017 (Amtsgericht Coburg: HRB 5904).

Im Geschäftsjahr 2024 war Herr Norman Müller alleiniger einzelvertretungsbefugter Geschäftsführer mit Eintragung in das Handelsregister zum 05.02.2024. Zudem wurde der Standortmanager Florian Hanf zum 01.01.2024 als Prokurist der Zukunft.Coburg.Digital GmbH berufen mit Eintragung in das Handelsregister zum 05.02.2024.

Das in diesem Lagebericht betrachtete Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024.

2. Unternehmensziele und öffentliche Zwecksetzung

Durch die Installation, den Betrieb, und die Entwicklung eines „Digitalen Gründerzentrums“ für das Coburger Land sollen Gründungsvorhaben mit einem klaren technologie- und digitalaffinen Fokus gefördert werden. Das Digitale Gründerzentrum, die Zukunft.Coburg.Digital GmbH, betreibt Standorte in Coburg und Rödentel und etabliert ein breit angelegtes Netzwerk aus Unternehmen, Existenzgründern, Wirtschaftskammern, Forschungseinrichtungen, Hochschule, Kapitalgebern und kommunalen Wirtschaftsförderungen.

Als Grundlage dienen die Richtlinien (BayRS 7071-W) zur Förderung von Gründerzentren, Netzwerkaktivitäten, Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems und Unternehmensneugründungen im Bereich Digitalisierung vom 01.12.2015 bzw. in der Fassung vom 7. Dezember 2023.

Danach werden Gründerzentren, Netzwerkaktivitäten, Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems und Unternehmensneugründungen im Bereich der Digitalisierung in einer Richtlinie zusammengefasst.

Alle Aktivitäten des Gründerzentrums fokussieren sich darauf, innovativen Startups ein ideales Umfeld zu bieten, um die Möglichkeiten der digitalen Technik für neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsideen auszuloten.“

Darüber hinaus ist die Gesellschaft für die Betreuung und Abwicklung der Zuwendungsbescheide zur Projektförderung

- Gewährung einer Zuwendung für „Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2028“ ROF-SG20-3065-3-2-13 über eine Gesamtfördersumme i.H. v. 500.000,00 € (netto). Voraussetzung für die Zuwendung ist eine Ko-Finanzierung i.H. von 10% des Gesamtvolumens durch private Mittel (11.111,11 € netto pro Jahr). Der zur Förderung gegründete Verein Zukunft.Coburg.Digital e.V. erhebt Mitgliedsbeiträge von privaten Unternehmen und bezuschusst damit die Zukunft.Coburg.Digital GmbH. Aus diesen Zuschüssen sollen die geforderten Eigenmittel dargestellt werden.
- „DGZ „Digital-Manufactory“ für die Region Coburg Teil I. Umbaumaßnahmen und Erstausrüstung“ vom 02.12.2020 über eine Gesamtfördersumme i. H. v. 963.152,01 € (netto).



- „DGZ „Digital-Manufactory“ für die Region Coburg Teil II. Anmietung der Räumlichkeiten“ vom 02.12.2020 über eine Gesamtfördersumme i. H. v. 2.850.315,77 € (netto)

und den hier genannten Fördermitteln für die Region Coburg tatsächlich und rechtlich verantwortlich.

Die Gesellschaft verwirklicht ihre Ziele durch die Durchführung aller Maßnahmen, die den oben genannten Zwecken dienen, insbesondere

- Unterstützung und Förderung von digitalen Existenzgründungen und dem Aufbau eines Gründerökosystems in der Region Coburg
- Unterstützung von Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Transformation
- Auf- und Ausbau von Gründungsaktivitäten aus der Hochschule Coburg
- Initiierung von Projekten zur Förderung der digitalen Transformation zwischen Gründern, Unternehmen und Institutionen
- Entwicklung und Festigung von Verbindungen zwischen Gründern und bestehenden Unternehmen
- Frühe Vernetzung der Gründer untereinander und aktive Begleitung eines nachhaltigen Austausches unter den Jungunternehmen
- Fruchtbare Verbund zwischen Gründern und unterstützenden Organisationen
- Förderung der Vernetzung zwischen den verschiedenen unterstützenden, wirtschaftsfördernden Organisationen
- Betrieb des Digitalen Gründerzentrums an den Standorten Rödentel und Coburg, um die Befähigung von Existenzgründungen im Digitalbereich durch die Bereitstellung von Entwicklungs- und Kreativflächen zu fördern
- Bereitstellung von Entwicklungs- und Kreativflächen an den Standorten Rödentel und Coburg für etablierte regionale und überregionale Unternehmen mit digitalen Schwerpunkten, um deren Transformation zu unterstützen und die Vernetzung von Gründern und bestehenden Unternehmen zu gewährleisten.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 konnten neben den Zuflüssen aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von 285 T€ und dem Zuschuss vom Verein Zukunft. Coburg. Digital e. V. in Höhe von 29 T€ eigene Einnahmen i.H. von 218 T€ erzielt werden. Die öffentlichen Mittel wurden nach den Bewilligungsbescheiden bzw. entsprechend der entstandenen Kosten nur teilweise abgerufen. Ein abgerufener Mittelüberhang wird unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit 18 T€ gezeigt. Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel im Folgejahr ausgegeben werden. Der restliche Finanzierungsbedarf wurde durch Einzahlungen der Gesellschafter Stadt und Landkreis Coburg in Höhe von 558 T€ und aus vorhandenen liquiden Mitteln (Cash Flow) abgedeckt.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2024, neben dem Personalaufwand (409 T€) insbesondere Kosten für Projekte und Infrastruktur an, die auch einen Teil Verwaltungskosten und Abschreibungen beinhalten (738 T€).

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein aufgabebedingter Jahresfehlbetrag i. H. v. 631 T€.

Vermögenslage

Gestützt durch die Fördermittelgeber konnten unsere Areale in Rödentel durch gezielte Umbau- und Erstaussstattungen für Existenzgründer zur Verfügung gestellt werden. Der Aus- und Umbau ist weitestgehend abgeschlossen und wirkte sich nur geringfügig auf unsere Bilanzsumme aus. Das Anlagevermögen hat sich dabei um 84 T€, im Wesentlichen abschreibungsbedingt, vermindert. Die Finanzierung des längerfristig angelegten Vermögens erfolgte neben Zuschüssen durch Einstellung von Mitteln der Gesellschafter in die Kapitalrücklage. Nach Verrechnung mit dem entstandenen Verlust werden unter der K Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag 957 T€ ausgewiesen.



Verwendungsnachweisprüfungen erfolgten bislang nicht. Wir sind jedoch im Rahmen unserer Fördermittelabrufe in ständigem Kontakt mit den betreffenden Behörden. Bei der 2023 geendeten Förderung „Errichtung eines „Gründerzentrums und Netzwerkaktivitäten in Bamberg“, Az. 20-3065.04-01/16“ steht nach wie vor die finale Prüfung des eingereichten Verwendungsnachweises aus. Hier werden nach wie vor 27.500 € Fördermittel aus 2023 einbehalten, bis eine endgültige Prüfung abgeschlossen ist.

3. Verlauf des Geschäftsjahres 2024

Im Jahr 2024 wurden folgende Projekte bzw. Veranstaltungen umgesetzt bzw. durchgeführt:

- Vermietung von Büros, Meeting-Räumen und Coworking-Plätzen
- Ca. 24 Startups im Coaching, 6 neu dabei
- Austausch mit zahlreichen Unternehmen
- Total Digital - die Coburger Digitaltage und viele weitere Veranstaltungen (51) mit über 1030 Teilnehmern für die Zielgruppe Start-Ups und Existenzgründer
- Erstmaliges Angebot von wirtschaftlichen Aktivitäten mit Zielgruppe KMUs, speziell die Durchführung des IHK-Zertifikatslehrgangs AI-Innovation-Manager in Kooperation mit der IHK zu Coburg.

Im Allgemeinen konnten im Jahr 2024 die bestehenden Existenzgründer weiter fortentwickelt werden und es bildeten sich aufgrund der Aktivitäten der GmbH weitere Startups heraus, die zukünftig im Netzwerk der Initiative Zukunft.Coburg.Digital gehalten und entwickelt werden sollen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der regionalen Unternehmerschaft in neuen und bereits aufgesetzten Projekten intensiviert.

Die zum ersten Mal in 2024 angebotenen wirtschaftlichen Aktivitäten richteten sich an interessierte Unternehmen. Bei den wirtschaftlichen Aktivitäten handelt es sich primär um ein Weiterbildungsangebot in Zusammenarbeit mit der IHK zu Coburg, dem AI Innovation-Manager, mit dem in der Region für das Thema KI sensibilisiert und die positiven Effekte einer Zusammenarbeit mit Start-Ups herausgestellt werden sollen. Um sicher zu stellen, dass diese wirtschaftlichen Aktivitäten nicht mit Fördermitteln oder Mitteln der Gesellschafter Stadt und Landkreis finanziert werden, wurde eine Trennungsrechnung eingeführt. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Ausgaben werden durch Einnahmen des ZCD e.V. sowie Einnahmen aus den angebotenen Aktivitäten finanziert. In 2024 wurde ein geringer Überschuss erzielt.

Das Coworking-Angebot in der Alten Kühlhalle wird nach Startschwierigkeiten, die im Allgemeinen auf die veränderten Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt als Nachfolge der Corona-Pandemie zurückzuführen sind, immer besser angenommen und auch der extern anmietbare Besprechungs- und Veranstaltungsraum „MEAT“ war höher frequentiert als noch im Eröffnungsjahr 2022 und dem Folgejahr 2023. Insgesamt können wir nun eine gute Auslastung vorweisen, die in den Folgejahren allerdings noch ausbaufähig ist. Ziel ist es, in der Kühlhalle in Zukunft mehr „echte“ Start-Ups anzusiedeln.

Die Digitale Manufaktur war auch 2024 sehr gut ausgelastet. Die Büroräumlichkeiten waren in Summe zu circa. 85 % vermietet. Die externe Workshop- und Besprechungsraumvermietung hat, im Vergleich zu den Vorjahren 2021 und 2022, noch einmal zugenommen und liegt wie im Vorjahr 2023 mittlerweile bei 100 % (unter Berücksichtigung der Förderbedingungen, die die Skalierbarkeit der externen Vermietungen begrenzen).



4. Stellenplan

Der Stellenplan 2024 der Zukunft.Coburg.Digital GmbH stützt sich auf die Planungsgrundlagen der beschlossenen und vollständig genehmigten Förderprojekte sowie dem vorliegenden Wirtschaftsplan für 2024.

Nach dem Wirtschaftsplan wurden für 2024 Personalkosten in Höhe 545 T€ veranschlagt. Insgesamt haben sich die Kosten auf 409 T€ belaufen, was auf die nicht vollständige Stellenbesetzung zurückzuführen ist.

Im Jahr 2024 haben die Geschäftsführer in den Gremien (Stadtrat, Kreistag, Beirat, Gesellschafterversammlung) jeweils einen umfassenden Bericht der Geschäftstätigkeit abgegeben und die weitere Arbeit an zentralen Projekten vor- und zur Diskussion gestellt. In regelmäßigen Abstimmungsgesprächen mit Vertretern der Gesellschafter Stadt und Landkreis Coburg sind zudem bedeutende Entscheidungen auf operativer Ebene sowie strategische Entwicklungsziele abgestimmt worden.

5. Wirtschaftliche Lage

Die Finanzlage der Zukunft.Coburg.Digital GmbH ist aufgrund der gegebenen Zuschüsse bzw. Verlustausgleichszusagen von Fördergebern und Gesellschaftern insgesamt gesichert. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 verfügte die Gesellschaft über frei verfügbare liquide Mittel i. H. v. insgesamt 134 T€ und Guthaben aus Mietkautionen i. H. v. 14 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt des Berichtszeitraums gesichert.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 630.663,55 € wird nach Vorschlag der Geschäftsführung mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Kapitalrücklage beläuft sich nach Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von 512 T€ und der Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag auf 910.626,70 €. Überzahlte Beträge der Gesellschafter (Überkompensation) wurden als Verbindlichkeit (46 T€) ausgewiesen, die im laufenden Geschäftsjahr 2025 beglichen werden.

6. Chancen und Risiken der künftigen Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsführung überprüft kontinuierlich anhand der aufgestellten Wirtschaftspläne und dem Soll-Ist-Vergleich die jeweilige aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Wir gehen davon aus, dass die Planwerte 2025 nicht wesentlich von den Istzahlen abweichen werden. Die Tätigkeiten fokussieren sich auf die Prüfung einzelner Projektarbeiten.

Hier wurde ab dem Jahr 2021 die eindeutige Zuordnung von Kosten durch eine Kostenstellenrechnung bzw. individuelle betriebswirtschaftliche Auswertungen abgebildet und somit das Controlling wesentlich verbessert. Darüberhinaus wurde im Rahmen der Aufnahme von wirtschaftlichen Aktivitäten im Jahr 2024 eine Trennungsrechnung zur Abgrenzung zwischen dem wirtschaftlichen und dem nichtwirtschaftlichen Betrieb der Gesellschaft und zur noch genaueren Unterscheidung der Kostenstellen eingeführt.

Die Übernahme finanzieller Risiken, um bestimmte Projektziele zu erreichen, ist eher unwahrscheinlich. Für solche Projekte werden jedoch gesonderte Projektpläne bzw. Businessplanungen aufgestellt, um diese Risiken genau einschätzen und begrenzen zu können.

Nicht zu unterschätzen und in Zukunft wohl noch eher zunehmend ist der Verwaltungsaufwand der Gesellschaft, der sich aus Vorgaben des Handels- und Gesellschaftsrechts, des EU-Beihilferechts, des Steuerrechts, der kommunalen Rechnungsprüfung sowie der Vorgaben der jeweiligen Fördermittelgeber ergeben. Dies spiegelt sich auch in stetig steigenden Beratungskosten wider. Beispielsweise wurde beim Treffen der Bayerischen Gründerzentren im Jahr 2023 informiert, dass beim Gründerzentrum „WERK1“ in München eine Prüfung im Hinblick auf das Geldwäschegesetz stattgefunden und diese ergeben hat, dass die



Gründerzentren zur Umsetzung einer Gesamtstrategie zur Geldwäschebekämpfung verpflichtet sind. Die Entwicklung und Umsetzung dieser Strategie ist im Jahr 2024 erfolgt. Allerdings ist auch in Zukunft mit weiteren bürokratischen und verwaltungstechnischen Mehraufwänden zu rechnen.

Die wesentlichen Säulen zur Finanzierung der Gesellschaft sind insbesondere die Fördermittel des Freistaates Bayern, die Zuschüsse des Vereins Zukunft.Coburg.Digital e.V., der zugesagte Verlustausgleich von Stadt und Landkreis Coburg sowie die Einnahmen durch die angebotenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Aufgrund des Austrittes von Unternehmen und einer geänderten Vereinssatzung kann die Zukunft.Coburg.Digital GmbH in den Folgejahren jedoch nicht mehr mit adäquaten Einnahmen durch den Verein rechnen. Hier werden in Zukunft deutlich weniger Mittel fließen. Die fehlenden Vereinseinnahmen sollen durch die Akquirierung neuer Vereinsmitglieder sowie durch die Einnahmen aus den wirtschaftlichen Aktivitäten ausgeglichen werden. Die Einnahmen der wirtschaftlichen Aktivitäten sind im Jahre 2024 bereits unerwartet positiv ausgefallen und sollen im Jahr 2025 durch eine mehrmalige Durchführung des Kurses weiter ausgebaut werden.

Aus Sicht der Geschäftsführung sind bestandsgefährdende Risiken nicht gegeben.

Die Chancen der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft liegen einerseits in einem konsequenten Ausbau der Projekte. Sie bieten zumindest partiell die Möglichkeit, die vom jeweiligen Projekt profitierenden Partner auch an der Finanzierung zu beteiligen, indem durch Teilnahmegebühren an den Veranstaltungen Einnahmen für die Gesellschaft generiert werden können. Zum anderen werden mit dem Betrieb der beiden Standorte in Coburg und Rödentel monatliche Mieteinnahmen von Startups, Freiberuflern und Unternehmen generiert. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten auf externe Anfrage für Workshops etc. zur Verfügung gestellt, was eine weitere Einnahmequelle sichert. Im Hinblick auf die beiden Standorte in Coburg und Rödentel ist jedoch anzumerken, dass die Einnahmengenerierung durch die Standorteinnahmen in ihrer Skalierbarkeit begrenzt ist. Die geförderten Büro- sowie Coworkingflächen dürfen gemäß Förderbedingungen lediglich an digitale, skalierbare Start-Ups vermietet werden. Darüberhinaus dürfen auch die Besprechungs-, Workshop- & Veranstaltungsräume in Rödentel nur in einem gewissen Maß an externe Unternehmen bzw. Unternehmen, die nicht der Start-Up-Definition entsprechen, vermietet werden. Am Standort Rödentel wurden diese Grenze bereits erreicht, wodurch eine weitere Einnahmensteigerung (ohne Erhöhung der Mietpreise) nicht mehr möglich ist. Ähnliches gilt für die Alte Kühlhalle in Coburg, in der nur 10 % der Flächen an Nicht-Start-Ups vermietet werden dürfen. Ausgenommen ist hierbei der Veranstaltungsraum MEAT, der außerhalb der Förderung liegt und dementsprechend ohne Einschränkungen vermietet werden kann. Dies soll in Zukunft auch ausgereizt werden, um über die Vermietung des „MEATs“ so viele Einnahmen wie möglich zu generieren.



7. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 bedingt durch Corona nur eingeschränkt Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, hat sich die Situation in den Jahren 2022, 2023 und 2024 hier wieder deutlich verbessert. Ferner konnten erfolgreiche Projekte weitergeführt und neue Formate etabliert werden, vor allem konkrete Projekte zwischen Institutionen, die Gründungsförderung und die positive Gestaltung der digitalen Transformation zur Folge haben. Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen und Teilnehmer konnte vom Jahr 2023 auf das Jahr 2024 fast verdoppelt werden.

Im Rahmen der Netzwerkaktivitäten wurden im Verlauf der Geschäftsjahre 2017 bis 2023 alle potentiell abzurufenden Fördermittel verwendet. Die Förderung der Netzwerkaktivitäten endete zudem mit dem Stichtag 31.12.2023. Vom letzten Fördermittelabruf wurden 27.500 € unter vorbehaltlicher Prüfung der Mittelverwendung einbehalten. Die Prüfung der Mittelverwendung konnte aufgrund zeitlicher Gründe im Jahr 2024 durch den Fördermittelgeber nicht abschließend geprüft werden, so dass sich die Auszahlung der einbehaltenen Mittel auf das Jahr 2025 verschieben wird.

Auf Basis eines Anschlusskonzepts konnte die Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten gesichert werden. Hierzu erhält die Zukunft.Coburg.Digital GmbH eine weitere Förderung zur Sicherung der Netzwerkaktivitäten für den Zeitraum von 2024 bis 2028. Hierbei hat sich das Förderkonstrukt dahingehend verändert, dass in dem neuen Förderszenario keine 50 % Kofinanzierung der Kosten durch den Zukunft.Coburg.Digital e. V. benötigt werden, sondern lediglich 10 % der Gesamtkosten kofinanziert werden müssen. Bei einer Fördersumme von 100.000 € pro Jahr entspricht dies einem Kofinanzierungsbeitrag von 11.111,11 € pro Jahr. Hierfür hat die Zukunft.Coburg.Digital GmbH einen Kofinanzierungsnachweis durch den ZCD e.V. erhalten, der diese Kofinanzierung der jährlichen 11.111,11 € über die nächsten 5 Jahre zugesichert hat. Die Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten ist zum 01.01.2024 erfolgreich angelaufen und die Fördermittel konnten in voller Höhe abgerufen werden.

Seit dem Jahr 2020 wird die „Digital-Manufactory“ an zwei Standorten betrieben, um Förderung von nachhaltig erfolgreichen Startups und eines Gründerökosystems in der Region Coburg weiterzuentwickeln. In dieser Konzeption wird auf die standortspezifischen Besonderheiten Coburgs Rücksicht genommen und es werden sowohl digitale Geschäftsmodelle wie auch prozess- und produktionsorientierte Ansätze berücksichtigt. Die Umsetzung des Projektes hat im Jahr 2020 mit der Inbetriebnahme des Standortes Rödental („Digitale Manufaktur“) begonnen.

Die „Digital-Manufactory“ wurde am 05.11.2021 offiziell durch den bayerischen Ministerpräsidenten, Herrn Markus Söder, eröffnet. Seit „Inbetriebnahme“ des Standortes Rödental haben sich hier eine Vielzahl neuer Unternehmen vorwiegend „Startups“ angesiedelt. Ferner werden die vorhandenen Büroflächen auch von etablierten Unternehmen für Weiterbildungsmaßnahmen und Meetings genutzt, so dass nach kurzer Zeit eine vollständige Auslastung der verschiedenen Büros erreicht werden konnte.

Mit der feierlichen Eröffnung der „Kühlhalle“ am 07.07.2022 konnte der 2. Standort der „Digital-Manufactory“ in Coburg fast planmäßig in Betrieb genommen werden. Auch hier stehen jetzt sowohl potenziellen „Gründern“, als auch Innovatoren aus etablierten Unternehmen neue und moderne „Coworking-Arbeitsplätze“ zur Verfügung.

So bilden nunmehr beide Standorte ausreichend Kapazitäten, so dass sich sowohl neue Startups ansiedeln, als auch bestehende Unternehmen sich hier intensiv austauschen und vernetzen können und sich somit im Ergebnis eine aktive „Gründerszene“ im Coburger Raum entwickeln kann.

Für das Jahr 2025 wurde durch die Mitglieder des Vereins Zukunft.Coburg.Digital e. V. bereits der Wirtschaftsplan der Gesellschaft positiv bewertet und vereinsintern beschlossen, so dass hier neben den staatlichen Fördermitteln wiederum ein Zuschuss von 11.111,11€ zur Verfügung steht. Des Weiteren stehen weitere 17.500 € Mittel aus dem Verein für die nichtwirtschaftlichen Aktivitäten zur Verfügung. Diese Mittel wurden in 2024 nicht benötigt und wurden deshalb (in Abstimmung mit dem e.V.) für Maßnahmen in 2025



eingepplant. Darüberhinaus stellt der Verein der Zukunft.Coburg.Digital e.V. der GmbH weitere Mittel in Höhe von 10.000 € für das Jahr 2025 zur Verfügung, mit der nicht anderweitig geförderte Aktivitäten (Zielgruppe KMU's) durchgeführt werden können. Diese Aktivitäten sind gemäß des Förderbescheids für die Anschlussförderung der Netzwerkaktivitäten essenzieller Bestandteil des Aufgabengebiets der Netzwerkaktivitäten, allerdings müssen diese auf Basis von Drittmitteln finanziert werden.

Zukünftig wird die GmbH weiterhin versuchen, die wirtschaftlichen Aktivitäten durch eigene Einnahmen aus den Maßnahmen zu finanzieren und so den Mittelbedarf durch den Verein zu verringern. Hierfür wurden im Jahr 2024 Geschäftsmodelle entwickelt, die mit Satzung und Betrauungsakt vereinbar sind um Umsatzeinnahmen generieren zu können. Für eine ordentliche Trennung zwischen wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Aktivitäten ist ab dem Jahr 2024 zudem eine Trennungsrechnung in das bereits bestehende Controlling-Tool der GmbH integriert. Aufgrund der aktuell auf Jahresbasis gesicherten Kofinanzierungen über den Fördermittelgeber und der Projektförderungen zum „Digital-Manufactory“ ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft gesichert, so dass unsere Projektziele auch mit Hilfe der Finanzierungszusagen der Gesellschafter bei etwaigen Finanzierungslücken erreicht werden können.

Diese sind:

- Unterstützung und Förderung von digitalen Existenzgründungen
- Unterstützung von Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Transformation
- Auf- und Ausbau von Gründungsaktivitäten an der Hochschule Coburg
- Initiierung von Projekten zur Förderung der digitalen Transformation zwischen Gründern, Unternehmen und Institutionen
- Entwicklung und Festigung von Verbindungen zwischen Gründern und bestehenden Unternehmen
- Frühe Vernetzung der Gründer untereinander und aktive Begleitung eines nachhaltigen Austausches unter den Jungunternehmen
- Gewinnbringender Verbund zwischen Gründern und unterstützenden Organisationen
- Förderung der Vernetzung zwischen den verschiedenen unterstützenden, wirtschaftsfördernden Organisationen.

Das Ziel des Digitalen Gründerzentrums ist es, ideale Standortrahmenbedingungen für „Startups“ und parallel dazu Nutzen für die bestehenden Unternehmen zu schaffen, um eine innovative und dynamische wirtschaftliche Entwicklung der Region zu gewährleisten. Dazu gehört es ebenso die notwendige Infrastruktur für Gründer bereitzustellen und gleichermaßen eine Anlaufstelle für Unternehmen, Institutionen und die Öffentlichkeit zu schaffen.

Der Wirtschaftsplan 2025 wurde ebenfalls vom Beirat und der Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung im Dezember 2024 beschlossen. Seit der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 nimmt die GmbH eine fünfjährige Finanzplanung vor. Zudem entspricht die Finanz- und Wirtschaftsplanung nunmehr allen Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung von Stadt und Landkreis Coburg und weisen einen gesonderten Erfolgsplan, eine Erfolgsplanvorschau, einen Vermögensplan, einen Finanzplan und einen Stellenplan auf. Das Format der Wirtschaftsplanung wurde seitens der Beteiligungsmanagements Stadt und Landkreis Coburg geprüft und für korrekt bewertet.

Während es in den Vorjahren zu Umsatzeinbußen aufgrund der wesentlichen Einschränkungen im Rahmen des „Corona-Virus“ und dem Krieg in der Ukraine (insbesondere im Energiebereich) kam, hat sich die Situation wieder normalisiert.

Für die Gesellschaft stellt jedoch die aktuell angespannte wirtschaftliche Lage der Unternehmen ein Risiko dar. Unternehmen sind in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation sparsamer bzw. zur Sparsamkeit gezwungen, was sich auch auf die Bezuschussung der ZCD GmbH auswirkt. Die negative Mitgliedsbeitragsentwicklung des Vereins Zukunft.Coburg.Digital e.V. ist bedingt durch erste Kündigungen von Fördermitgliedern. Im Zuge dessen hat sich der Zukunft.Coburg.Digital e.V. veranlasst gefühlt, die Vereinssatzung dahingehend zu verändern, dass zum einen die Mitgliedsbeiträge deutlich gesenkt wurden und zum anderen die Einnahmen aus dem Verein nicht mehr in voller Höhe der Zukunft.Coburg.Digital GmbH



zur Verfügung gestellt werden. Zudem hat sich der Verein die Möglichkeit geschaffen, Gelder in unterschiedliche lokale Projekte zu investieren, die den Vereinszweck fördern. Neben den 11.111,11€ zur Kofinanzierung der Netzwerkaktivitäten über einen Förderzeitraum von 5 Jahren, wurden keine langfristigen Zusagen mehr über weitere pauschale Zuschussungen der GmbH verbindlich getroffen. Die GmbH muss sich vielmehr künftig projektbezogen auf Gelder aus dem Verein bewerben. Auswirkungen ergeben sich damit auf die kontinuierliche Personalbesetzung in der ZCD GmbH, da Arbeitsverträge nicht mehr langfristig sondern nur noch projektbezogen geschlossen werden können.

Daher muss es unser Ziel sein auch durch enge Zusammenarbeit mit dem Verein eine größere Partizipation der regionalen Unternehmen an der Initiative zu schaffen, um wieder dauerhafte Einnahmen zur Förderung auch anderer als öffentlich rechtlicher Projekte zu erreichen.

Erfreulicherweise können wir bereits heute über eine sehr positive Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem ZCD e.V. berichten. Darüberhinaus hat der Verein selbst Maßnahmen geplant, um weitere neue Vereinsmitglieder zu akquirieren und die Mittel des Vereins zu erhöhen.

Coburg, den 22.05.2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Hanf', written in a cursive style.

gez. Florian Hanf, Geschäftsführer

Rechtliche und steuerliche Grundlagen im Geschäftsjahr 2024

Über die rechtlichen Grundlagen des Unternehmens ist Folgendes zu berichten:

1. Rechtliche Verhältnisse

<i>Firma:</i>	Zukunft.Coburg.Digital GmbH
<i>Rechtsform:</i>	Kapitalgesellschaft
<i>Anschrift:</i>	Schlachthofstraße 1 96450 Coburg
<i>Gründung:</i>	am 28. April 2017
<i>Gesellschaftsvertrag:</i>	Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 28. April 2017, geändert am 4. Juli 2018 (Organe der Gesellschaft, Gesellschafterversammlung, Beirat, Zuständigkeiten des Beirats, Geschäftsführung, Vertretung, Sondervorschriften). Die Gesellschafterversammlung vom 27.09.2021 hat die Änderung der §§ 2 (Gegenstand und Zielverwirklichung), 4 (Stammkapital) sowie 8 (Beirat) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Ferner wurde die Präambel neu gefasst.
<i>Eintragung:</i>	Handelsregister HRB 5904 Amtsgericht Coburg Ein aktueller Handelsregisterauszug mit letzter Eintragung vom 5. Februar 2024 lag uns vor.
<i>Gegenstand des Unternehmens:</i>	1. Die Stärkung der regionalen Wirtschaft und Gründerszene sowie die aktive Unterstützung von Existenzgründungen im Bereich der Digitalisierung durch indirekte Wirtschaftsförderung. Gleichzeitig ist der Aufbau und die Unterhaltung eines Netzwerkes zu allgemeinen Digitalisierungsstandorten im Freistaat Bayern zu pflegen.

2. Die Gesellschaft verwirklicht ihre Ziele durch die Durchführung aller Maßnahmen, die den in Abs. 1 genannten Zwecken dienen, insbesondere

- a) Unterstützung und Förderung von digitalen Existenzgründungen und dem Aufbau eines Gründerökosystems in der Region Coburg
- b) Unterstützung von Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Transformation
- c) Auf- und Ausbau von Gründungsaktivitäten aus der Hochschule Coburg
- d) Initiierung von Projekten zur Förderung der digitalen Transformation zwischen Gründern, Unternehmen und Institutionen
- e) Entwicklung und Festigung von Verbindungen zwischen Gründern und bestehenden Unternehmen
- f) Frühe Vernetzung der Gründer untereinander und aktive Begleitung eines nachhaltigen Austausches unter den Jungunternehmen
- g) Fruchtbare Verbund zwischen Gründern und unterstützenden Organisationen
- h) Förderung der Vernetzung zwischen den verschiedenen unterstützenden, wirtschaftsfördernden Organisationen
- i) Betrieb des Digitalen Gründerzentrums an den Standorten Rödentel und Coburg, um die Befähigung von Existenzgründungen im Digitalbereich durch die Bereitstellung von Entwicklungs- und Kreativflächen zu fördern
- j) Bereitstellung von Entwicklungs- und Kreativflächen an den Standorten Rödentel und Coburg für etablierte regionale und überregionale Unternehmen mit digitalen Schwerpunkten, um deren Transformation zu unterstützen und die Vernetzung von Gründern und bestehenden Unternehmen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Gesellschaft für die Betreuung und Abwicklung der Zuwendungsbescheide zur Projektförderung
 - Errichtung eines "Gründerzentrums und Netzwerkaktivitäten in Bamberg", Az. 20-3065.04-01/16 vom 23.12.2016 genannten Fördermitteln der Konsortialpartnerschaft mit der IGZ Bamberg GmbH (ausgelaufen am 31.12.2023)
 - "DGZ "Digital Manufactory" für die Region Coburg Teil I. Umbaumaßnahmen und Erstausrüstung" vom 02.12.2020
 - "DGZ "Digital Manufactory" für die Region Coburg Teil II. Anmietung der Räumlichkeiten vom 02.12.2020 und den hier genannten Fördermitteln für die Region Coburg tatsächlich und rechtlich verantwortlich.

3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle im Zusammenhang mit dem Gegenstand nach Abs. 1 und mit der Zielverwirklichung nach Abs. 2 stehenden notwendigen Leistungen, Geschäfte und Tätigkeiten selbst zu erbringen und/oder an Dritte zu beauftragen bzw. abzuschließen.

4. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie hat keine Gewinnerzielungsabsichten.

<i>Geschäftsjahr:</i>	Kalenderjahr		
<i>Gezeichnetes Kapital:</i>	EUR 25.000,00		
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Coburg	EUR 12.500,00	50,00 %
	Landkreis Coburg	<u>EUR 12.500,00</u>	<u>50,00 %</u>
		<u>EUR 25.000,00</u>	<u>100,00 %</u>
<i>Organe:</i>	Gesellschafterversammlung seit 26. April 2018 Beirat (vormals Aufsichtsrat) Geschäftsführung		
<i>Gesellschafterversammlung:</i>	Im Geschäftsjahr 2024 fanden zwei Gesellschafterversammlungen in Präsenz statt.		
<i>Beirat:</i>	Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrags besteht der Beirat aus 15 Mitgliedern. Er setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:		
	a) Geborene Mitglieder: Sebastian Straubel , Landrat des Landkreises Coburg Dominik Sauerteig , Oberbürgermeister der Stadt Coburg,		
	b) Mitglieder des Stadtrates der Stadt Coburg: Can Aydin , Direktionsleiter Maximilian Forkel , Angestellter Matthias Schmidt , Geschäftsführer Kevin Klüglein , Fachinformatiker		

- c) Landkreis Coburg
Kathrin Heike, Gymnasiallehrerin
Christian Gunsenheimer, Bürgermeister a.D.
Rainer Mattern, Angestellter
Thomas Lesch, 2. Bürgermeister der Stadt Rödental
- d) IHK Coburg
Friedrich Herdan, Ehrenpräsident der IHK
- e) Kreishandwerksmeister
Jens Beland
- f) Hochschule Coburg
Prof. Dr. Stefan Gast, Präsident
- g) Beratende Mitglieder
Stephan Horn, Geschäftsführer d. Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Coburg
Martin Schmitz, Wirtschaftsförderer d. Landkreises Coburg
Uwe Meyer, Geschäftsführer Süc Dacor; Vereinsvorstand
Zukunft Coburg Digital e.V

Der Beirat hat im Geschäftsjahr 2024 viermal getagt.

Geschäftsführung:

Norman Müller, Coburg - einzelvertretungsberechtigt
(ab 01.09.2023 bis zum 28.02.2025; Eintragung im HR am
10. Januar 2024)
Florian Hanf, Coburg - einzelvertretungsberechtigt
(ab 01.04.2025)

Vertretungsberechtigung:

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

2. Steuerrechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 212/143/60117 beim Finanzamt Coburg geführt.

Rechtsbehelfe sind nicht anhängig.

Die Geschäftsführung ist mit dem Finanzamt Coburg bzgl. der umsatzsteuerlichen Beurteilung von erhaltenen Zuschüssen in Verbindung. Eine Aufteilung der Zuschüsse in echte und unechte Zuschüsse ist nach Einschätzung der Geschäftsführung vorgenommen worden.

3. Wesentliche Verträge

Betraunungsakt des Landkreises Coburg und der Stadt Coburg vom 28.04.2021

Der Landkreis Coburg und die Stadt Coburg betrauen die Gesellschaft im Rahmen eines Betrauungsaktes mit definierten Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Es handelt sich dabei um solche Leistungen um wirtschaftliche Tätigkeiten, die mit besonderem Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und die im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden. Der Betrauungsakt konkretisiert den bereits durch den Gesellschaftsvertrag begründeten Gegenstand und Zweck des Unternehmens, Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zu erbringen. Der Betrauungsakt führt zu keinem Anspruch der Gesellschaft gegenüber dem Landkreis Coburg und der Stadt Coburg. Er bildet nur eine Rechtfertigungsgrundlage für mögliche Ausgleichszahlungen nach dem EU-Beihilferecht. Finanzierungen von Leistungen der Gesellschaft, die keine Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse sind dürfen nicht erfolgen.

Mietvertrag Schlachthofstraße

Angemietet wurden im Anwesen Schlachthofstraße 1 („Schlachthofvilla“), 96450 Coburg, zum Zwecke des Betriebes der Zukunft.Coburg.Digital GmbH (Büro, Besprechung). Das Mietverhältnis begann am 01.06.2018 und hatte zunächst eine feste Laufzeit bis zum 31.07.2019. Nach Fertigstellung des Nachbargebäudes (Schlachthofstraße 1 „Alte Kühlhalle“) zum Zwecke einer ähnlich gelagerten Nutzung, besteht ein einmaliges Sonderkündigungsrecht für den Mieter mit einer Kündigungsfrist von vier (4) Wochen zum Monatsende. Der Mietzins für die Räumlichkeiten und vier Kfz-Stellplätze beträgt bis 30.03.2022 EUR 1.000,00 p.m.. Das Mietverhältnis endete am 30.03.2022 und wurde zugleich bis 30.09.2035 verlängert. Am 31.03.2022 begann das neue Mietverhältnis mit dem Mietzins von EUR 7.806,37 p.m.

Mietvertrag Digitales Gründerzentrum Rödental

Angemietet wurde das Gebäude 2 des ehemaligen Goebel Areals (Coburger Straße 7-11) in Rödental. Das Mietverhältnis begann am 01.10.2020 und endet, ohne dass es einer Kündigung bedarf, am 30.09.2035. Der Vermieter räumt der Gesellschaft ein einmaliges Verlängerungsrecht von fünf Jahren ein. Der derzeitige Netto-Mietzins beträgt EUR 15.280,00 p.m.

Projektförderungen der Regierung Oberfranken - DGZ Digital Manufactory für die Region Coburg

Teil I: Umbaumaßnahmen und Erstausrüstung

Teil II: Anmietung von Räumlichkeiten

– Bewilligungsbescheide vom 02.12.2020 über einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung vom 28.11.2019 über EUR 963.153,01 (Teil I) und EUR 2.850.315,77 (Teil II)

Bewilligt wurde eine Förderung von 90 % der förderfähigen Gesamtkosten. Die Bewilligung der Zuwendungshöhe erging unter dem Vorbehalt der endgültigen Festsetzung. Die Zuwendungen verringert sich insbesondere in den der Nr.2.1 der Allgemeinen Nebenstimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBEst-P).

Der von der Gesellschaft zugrundeliegende Kosten- und Finanzierungsplan wurde für verbindlich erklärt. Der Förderzeitraum umfasst die Jahre 01.01.2020 bis 31.12.2035. Die Abrufe Beträge für Teil I und II belaufen sich auf:

Förderungsjahr	Teil I	Teil II
Jährlicher Förderbetrag		
2020	31.975,35 €	87.192,80 €
2021	127.901,35 €	352.258,92 €
2022	166.097,17 €	419.069,92 €
2023	185.195,07 €	83.705,09 €
2024	185.195,07 €	13.950,85 €
2025 – 2029 je 194.454,82 €	972.274,10 €	6.975,43 €
2030 – 2034 je 204.177,56 €	1.020.887,80 €	0,00 €
2035	160.789,83 €	0,00 €
	<u>2.850.315,74 €</u>	<u>963.153,01 €</u>

Die Zweckbindungsfrist beträgt ab dem Ende des Durchführungszeitraumes für das Gebäude 15 Jahre, für sonstige Wirtschaftsgüter fünf Jahre bzw. für EDV drei Jahre. Sofern diese Gegenstände innerhalb der Bindungsfrist nicht mehr für den vorgesehenen Zweck verwendet werden, ist die Regierung zu unterrichten. In derartigen Fällen wird eine entsprechende (Teil-) Rückforderung vorbehalten. Ergänzend zu Nr. 4 AN-Best-P wird bestimmt, dass alle im Rahmen des geförderten Vorhabens angeschafften Wirtschaftsgüter in das Eigentum der Zuwendungsempfängerin übergehen.

Nach Ablauf der vorgesehenen zweckentsprechenden Nutzungsdauer von 15 Jahren des Teil-Projekts – Teil II muss grundsätzlich eine Abschöpfung möglicher Gewinne durch das Gesamtprojekt (Teil I und II) erfolgen. Dies geschieht im Wege der Ertragswertmethode. Dabei werden die durch den Betrieb des Gründerzentrums entstandenen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge (§ 275 HGB) durch eine Verzinsung (Basis: Basiszinssatz für Unternehmensbewertungen nach IDW S1) auf das Ende des Zweckbindungszeitraums vergleichbar gemacht und ein möglicher wirtschaftlicher Gewinn/Verlust ermit-

telt. Die Jahresüberschüsse/-fehlbeträge werden aus der Differenz zwischen den der geförderten Infrastrukturmaßnahme unmittelbar zuzuordnenden Erträgen und Aufwendungen ermittelt, müssen von einem öffentlich bestellten Sachverständigen auf Plausibilität (insbesondere hinsichtlich deren Zuordnung) geprüft sein und sind bis zum Zeitpunkt der Gewinnabschöpfung zu archivieren. Von dem so errechneten Gewinn/Verlust ist der aufgezinste (Basiszinssatz für Unternehmensbewertungen nach IDW S 1) Eigenanteil der Zuwendungsempfängerin bei der geförderten Infrastrukturmaßnahme abzuziehen. Sollte die Zuwendungsempfängerin nach Ablauf der 15 Jahre das Gründerzentrum im Bereich Digitalisierung weiterbetreiben, kann die Gewinnabschöpfung auch erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden, jedoch spätestens bei Einstellung des Betriebs als digitales Gründerzentrum.

Förderung der Regierung Oberfranken für "Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems" - Bewilligungsbescheide vom 21.12.2023 über einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung vom 27.10.2023 über maximal EUR 500.000,00

Bewilligt wurde eine Förderung von 90% der förderfähigen Gesamtkosten. Die Bewilligung der Zuwendungshöhe erging unter dem Vorbehalt der endgültigen Festsetzung. Im Rahmen der Zuwendung werden nur nicht-wirtschaftliche Aktivitäten gefördert, dabei gilt die Orientierungsliste zur Trennung der nicht-wirtschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Regierung Oberfrankens.

Die Bewilligung der Zuwendungshöhe ergeht unter dem Vorbehalt der endgültigen Festsetzung.

Der von der Gesellschaft zugrundeliegende Kosten- und Finanzierungsplan wurde für verbindlich erklärt. Der Förderzeitraum umfasst die Jahre 01.01.2024 bis 31.12.2028. Die Abrufe Beträge belaufen sich auf:

<u>Förderungsjahr</u>	
Jährlicher Förderbetrag	
2024	100.000,00 €
2025	100.000,00 €
2026	100.000,00 €
2027	100.000,00 €
2028	100.000,00 €
	<hr/>
	500.000,00 €
	<hr/>

Die Zweckbindungsfrist beträgt ab dem Ende des Durchführungszeitraumes für EDV drei Jahre. Werden diese nach Ablauf der Zweckbindungsfrist veräußert, ist der Erlös innerhalb des Bewilligungszeitraums für das geförderte Vorhaben zu verwenden

Der Verwendungsnachweis nach Nr. 6 ANBest-P ist der Regierung bis spätestens 30.06.2029 in elektronischer Form vorzulegen.

Nach Ablauf eines jeden Jahres des Bewilligungszeitraums muss die Finanzierung der gesamten zuwendungsfähigen Ausgaben mindesten 10 Prozent nicht-öffentliche Mittel enthalten. Die verbleibenden 10 % trägt nach Auskunft des Geschäftsführers der Zukunft.Coburg.Digital e.V..

Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung für die Zukunft.Coburg.Digital GmbH

Bereich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation (Fragekreis 1)

Fragekreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) *Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäftsleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens?*

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum unten aufgeführte Mitarbeiter/Geschäftsführer:

Alleiniger einzelvertretungsbefugter Geschäftsführer war vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 Herr Norman Müller mit Eintragung in das Handelsregister zum 05.02.2024. Zudem wurde der Standortmanager Florian Hanf zum 01.01.2024 als Prokurist der Zukunft.Coburg.Digital GmbH mit Eintragung in das Handelsregister zum 05.02.2024 berufen.

Daneben waren im Kalenderjahr 2024 im Durchschnitt 4,5 angestellte Mitarbeiter und im Durchschnitt 2,5 Aushilfen beschäftigt.

Darunter fallen:

- Florian Hanf – Standortmanager / Prokurist 1,0 VAE (01.01.2024 – 31.12.2024)
- Alisa Ehrlicher – Standortmanagerin 1,0 VAE (01.01.2024 – 31.12.2024)
- Anuschka Schneyer – Event und Marketingmanagerin 1,0 VAE (15.02.2024 – 31.12.2024)
- Mandy Reiter – Backoffice/Teamassistentin 0,75 VAE (01.01.2024 – 31.12.2024)
- Julian Schreiner – Standort- & Eventmanager 1,0 VAE (01.10.2024 – 31.12.2024)

- Julian Schreiner – Werkstudent mit 20 Wochenstunden (01.01.2024 – 30.09.2024) anschließend Übernahme ins Angestelltenverhältnis
- Marcus Zettlmeissl – Minijobber (19.02.2024 – 30.09.2024) sowie Praktikant (01.10.2024 – 31.12.2024)
- Nadine Bürger – Werkstudentin mit 20 Wochenstunden (01.07.2024 – 31.12.2024)

Nach dem Bilanzstichtag ist Herr Norman Müller als Geschäftsführer abberufen und Herr Florian Hanf zum Geschäftsführer bestellt worden.

Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Die Gesellschafterversammlung hat im Geschäftsjahr 2024 zweimal in Präsenz getagt. Die Beschlüsse erfolgten in der Versammlung und zusätzlich in einem Umlaufverfahren. Niederschriften wurden erstellt. Der Beirat hat im Geschäftsjahr 2024 viermal getagt. Auch hierüber wurden Protokolle verfasst.

- c) *In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?*

Sowohl der Geschäftsführer Norman Müller als auch der Prokurist Florian Hanf waren während ihrer Amtszeit im Geschäftsjahr 2024 in keinem Aufsichtsrat bzw. anderen Kontrollgremien tätig.

- d) *Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?*

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2024 ein festes Gehalt. Die Vergütung der Geschäftsführung wird im Anhang nicht ausgewiesen. Es wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Eine variable Vergütung wird nicht gewährt.

Bereich Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums (Fragekreise 2 bis 6)

Fragekreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) *Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?*

Ein Organisationsplan wird aufgrund der Größe des Unternehmens als entbehrlich gesehen. In 2018 wurde eine Geschäftsordnung erlassen.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?*

siehe a)

- c) *Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?*

Gesonderte Vorkehrungen zur Korruptionsprävention in der Gesellschaft sind bisher nicht ergriffen worden. Dennoch sind die Geschäftsführer an die Anweisungen des Landkreises Coburg und der Stadt Coburg gekoppelt; ihnen sind die Compliance Vorschriften bekannt.

Das Geldwäschegesetz wird auskunftsgemäß durch Abfrage der Daten von Geschäftspartnern (Mietern) beachtet.

- d) *Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?*

Wesentliche Entscheidungsprozesse werden in Gesellschafterversammlungen vorbesprochen und gegebenenfalls in einer Beschlussfassung verankert. Insbesondere anstehende Investitionen und die damit verbundenen Finanzierungsvereinbarungen obliegen der Gesellschafterversammlung. Das laufende Tagesgeschäft wird direkt von der Geschäftsführung abgewickelt.

- e) *Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?*

Die wesentlichen Verträge werden geordnet in den angemieteten Räumen der Gesellschaft in Papierform verwaltet. Die Übersichtlichkeit der Vertragssituation macht eine gesonderte Dokumentation entbehrlich.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) *Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?*

Die Geschäftsführung hat gemäß Satzung vor Beginn eines Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen; dieser soll grundsätzlich Teilpläne wie einen Investitions-, Erfolgs- und Finanzplan enthalten. Der Wirtschaftsplan 2025 wurde am 13.12.2024 dem Beirat vorgestellt und durch die Gesellschafterversammlung am 15.12.2024 beschlossen. Im Planungsprozess sind die einzelnen Teilpläne aufeinander abzustimmen. Das Planungswesen entsprach bisher den Bedürfnissen der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist die Abbildung des Fünfjahresplanes nach den Vorschriften der GO Bayern erfolgt. Neben dem genehmigten Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2024 – 2025 liegt intern auch eine Planung für den 5 Jahreszeitraum 2025-2029 vor. Es wurde die jährliche formelle Abrechnung des Ertragsplanes (Soll-/Istvergleichs) umgesetzt.

Eine Abstimmung des Vermögensplanes ist noch nicht erfolgt. Die vereinnahmten Förderzuschüsse insbesondere für Projektförderungen der Regierung Oberfranken - DGZ Digital Manufactory für die Region Coburg und Einlagen der Gesellschafter sowie die Zuschüsse des Vereins Zukunft Coburg Digital e. V. werden im Rahmen eines internen Controllings überwacht und nachvollzogen.

- b) *Werden Planabweichungen systematisch untersucht?*

Die im Geschäftsjahr 2024 aufgetretenen Abweichungen im Soll-Ist Abgleich werden durch die Geschäftsführung regelmäßig überwacht und der Ursachen untersucht.

- c) *Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?*

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens entspricht der Größe und Bedeutung des Unternehmens. Die Buchhaltung wurde einem externen Dienstleister (Steuerberater) übertragen.

- d) *Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?*

Die Aufgaben werden von der Geschäftsführung ausgeführt. Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Aufgaben nicht sachgerecht bewältigt werden.

- e) *Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?*

Ein zentrales Cash-Management ist bislang nicht zu verzeichnen und aufgrund der Organisationsstruktur entbehrlich. Es wurde jedoch im Rahmen eines internen Controllings eine Kostenstellen-/Projektabrechnung eingerichtet, die mit zunehmenden Projekten im Laufe der Jahre verfeinert wurde. Im Rahmen der Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten wurden im Jahr 2024 zum ersten Mal auch „wirtschaftliche Aktivitäten“ angeboten. In diesem Zuge wurde das interne Controlling

dahingehend ergänzt, sodass jederzeit in Form einer Trennungsrechnung exakt zwischen dem wirtschaftlichen und dem nicht wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterschieden werden kann.

- f) *Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?*

Es ist sichergestellt, dass die Sollstellung der Erträge vollständig und zeitnah erfolgt. Die Überwachung der Zahlungseingänge erfolgt ebenfalls zeitnah und effektiv.

- g) *Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens und umfasst es alle wesentlichen Unternehmensbereiche?*

Die Tätigkeit der Geschäftsführer entspricht auch unter Controlling-Aspekten den Anforderungen des Unternehmens und umfasst die wesentlichen Unternehmensbereiche.

- h) *Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?*

Fragestellung nicht einschlägig.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) *Hat die Geschäftsleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?*

Aufgrund der übersichtlichen Strukturen und der überschaubaren Geschäftsvorfälle kann das Risikomanagementsystem im Wesentlichen auf die Überwachung der Einhaltung der Förderkriterien und der Liquidität reduziert werden. Dabei muss insbesondere auf die Dokumentation der abgerufenen öffentlichen und privaten Zuschüsse sowie Einlagen der Gesellschafter geachtet werden. Die Geschäftsführung hat hierfür ein Tabellenkalkulationsprogramm zur Unterstützung eingesetzt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nach Aussage der Geschäftsführung nicht erkennbar.

- b) *Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?*

Die Maßnahmen sind grundsätzlich ausreichend und geeignet, um ihren Zweck zu erfüllen.

- c) *Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?*

Vgl. Erläuterungen zu a)

- d) *Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?*

Vgl. Erläuterungen zu a)

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:*
- *Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?*
 - *Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?*
 - *Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?*
 - *Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?*

Es werden keine Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, etc. eingesetzt.

- b) *Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen?*

siehe a)

- c) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf*
- *Erfassung der Geschäfte*
 - *Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse*
 - *Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung*
 - *Kontrolle der Geschäfte?*

siehe a)

- d) *Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?*

siehe a)

- e) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?*

siehe a)

- f) *Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?*

siehe a)

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) *Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche) wahrgenommen?*

Eine interne Revision als eigenständige Stelle besteht aufgrund der Betriebsgröße und Organisationsstruktur nicht.

- b) *Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?*

siehe a)

- c) *Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?*

siehe a)

- d) *Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?*

siehe a)

- e) *Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?*

siehe a)

- f) *Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?*

siehe a)

Bereich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit (Fragekreise 7 bis 10)

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?*

Für zustimmungspflichtige Maßnahmen, die im Einzelnen im Gesellschaftsvertrag (Satzung) unter § 6 bzw. in der verabschiedeten Geschäftsordnung aufgeführt sind, wird, soweit erforderlich, jeweils die Zustimmung der Gesellschafterversammlung eingeholt.

- b) *Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?*

Es besteht keine Kreditgewährung an die Geschäftsführer.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?*

Es haben sich während der Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach den Anweisungen verfahren wird.

- d) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?*

Es haben sich während der Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach den Anweisungen verfahren wird.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) *Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?*

Schriftliche Investitionsrichtlinien bestehen bislang nicht. Getätigte Investitionen erfolgten bzw. erfolgen Angabe gemäß nach den Vorgaben der vorliegenden Förderbescheide und den Förderrichtlinien. Es existiert eine Gesamtplanung bis zum Projektende 2035, die vor Beginn des Projekts angefertigt wurde und als Grundlage für den Förderbescheid und den Kreistags- bzw. Stadtratsbeschluss dient, der zur Kofinanzierung des Projekts erwirkt wurde. Die exakte Planung, auch im Hinblick auf anstehende Investitionen findet jedoch mit der jährlichen stattfindenden Wirtschaftsplanung statt und kann von der ursprünglichen Planung abweichen.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?*

Es werden grundsätzlich mehrere Vergleichsangebote bei einem Bestellwert von größer 1.000€ bzw. 5.000 Euro eingeholt, um die Angemessenheit der Preise zu kontrollieren. Bei gleichen Serviceleistungen erfolgt die Vergabe an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter.

Im Übrigen gilt das Vergaberecht für Aufträge von über 25.000,00 Euro.

- c) *Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?*

Vgl. Erläuterung unter a)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden geplante Investitionskosten aus geförderten Projekten nicht vollumfänglich aufgewendet. Nach Angaben der Geschäftsführung wurde mit dem Fördermittelgeber (Regierung) mündlich besprochen, dass nicht abgerufene Summen in den Folgejahren bis Ende des Förderbescheids 2025 bei Bedarf abgerufen werden können. Der abgerufene Anteil dieser Investitionen, der auf die Gesellschafter entfallen wäre, wird nach Fertigstellung des Jahresabschlusses im Rahmen der jährlichen Mittelaufrechnung an die Gesellschafter zurückgezahlt. Die nicht abgerufenen Fördermittel aus den Jahren 2023 und 2024 aus dem Topf der „Erstausstattung und Umbau“ sollen dabei im Jahr 2025 in den Topf „Miete“ umgewidmet werden. Dafür wird im Jahr 2025 ein entsprechender Änderungsantrag durch die Zukunft.Coburg.Digital GmbH bei der Regierung von Oberfranken gestellt.

- d) *Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?*

Es haben sich keine wesentlichen Überschreitungen ergeben.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?*

Entsprechende Geschäfte sind nicht getätigt worden.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) *Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?*

Als Kapitalgesellschaft unterliegt das Unternehmen lediglich den EU-Ausschreibungsrichtlinien. Die Schwellenwerte zur EU-Ausschreibungspflicht sind nicht erreicht worden.

Im Übrigen werden die Ausschreibungsrichtlinien der öffentlichen Hand berücksichtigt.

- b) *Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?*

Soweit die Beschaffung nicht herstellerbezogen ist, werden für nicht ausschreibungspflichtige Geschäfte Konkurrenzangebote eingeholt. Siehe Fragenkreis 8b).

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) *Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?*

Die Geschäftsführer berichten dem Kontrollorgan, Beirat und den Mehrheitsgesellschaftern bei Bedarf über den wesentlichen Geschäftsverlauf. Es finden regelmäßige Gesellschafterversammlungen und Beiratsversammlungen statt, bei denen die Geschäftsführung in der Regel anwesend ist.

- b) *Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und in die wichtigsten Unternehmensbereiche?*

Die Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und an den Beirat vermittelt nach den uns vorliegenden Niederschriften einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft.

Die Übersichtlichkeit der Tätigkeit des Unternehmens führt darüber hinaus zu keinen besonderen Anforderungen an die Berichterstattung. Insbesondere ist eine schriftliche Berichterstattung nicht gefordert.

- c) *Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?*

Die Gesellschafterversammlung wurde im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen angemessen und zeitnah unterrichtet. Nach unseren Feststellungen sind im Geschäftsjahr 2024 weder ungewöhnliche oder risikoreiche Geschäfte getätigt worden, noch haben wir über die in den Sitzungen berichteten Sachverhalte hinaus wesentliche Unterlassungen oder Fehldispositionen festgestellt.

- d) *Zu welchen Themen hat die Geschäftsleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?*

Im Geschäftsjahr 2024 war keine wesentliche besondere Berichterstattung vorgesehen.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?*

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung nicht ausreichend war.

- f) *Gibt es eine D&O Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?*

Für den Geschäftsführer wurde eine D&O Versicherung abgeschlossen.

- g) *Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?*

Es sind uns im Rahmen der Abschlussprüfung keine Interessenkonflikte bekannt geworden.

Bereich Vermögens- und Finanzlage (Fragekreise 11 bis 16)

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) *Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?*

Die Gesellschaft weist in wesentlichem Umfang kein offensichtlich nicht betriebsnotwendiges Vermögen aus.

- b) *Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?*

Fragestellung nicht einschlägig.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?*

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte hierzu ergeben.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) *Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?*

Die Gesellschaft hat lt. Satzung keine Gewinnerzielungsabsicht. Sie finanziert sich neben den Zuzahlungen der Gesellschafter aus öffentlichen Finanzierungsmitteln sowie aus Zuschüssen des Vereins Zukunft.Coburg.Digital e.V.. Im Rahmen der Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten wurden im Jahr 2024 zum ersten Mal auch wirtschaftliche Aktivitäten angeboten, mit denen Einnahmen durch wirtschaftliche Maßnahmen generiert wurden.

In diesem Zuge wurde eine Trennungsrechnung eingeführt, um fortlaufend zwischen dem nichtwirtschaftlichen Betrieb und dem wirtschaftlichen Betrieb innerhalb der GmbH zu unterscheiden. Sämtliche Aufwendungen und Kosten, die mit der Durchführung der wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden waren, wurden durch einen gesondert ausgewiesenen Zuschuss des ZCD e.V. bzw. durch die Eigeneinnahmen aus den wirtschaftlichen Aktivitäten selbst finanziert. Die angebotenen wirtschaftlichen Aktivitäten wurden hinsichtlich der Vereinbarkeit mit Satzung und Betrauungsakt abgeglichen.

- b) *Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?*

Es liegt kein Konzern vor.

- c) *In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?*

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Fördermittel und Zuzahlungen der kommunalen Gesellschafter (Stadt Coburg und Landkreis Coburg) und der öffentlichen Hand finanziert.

Die Fördermittel dürfen gem. der eingereichten geplanten Kosten und Investitionsaufstellungen in jährlichen Teilbeträgen abgerufen werden. Der Förderzeitraum reicht bis in das Jahr 2035. Die für das Geschäftsjahr bewilligten Fördermittel wurden nicht in voller Höhe abgerufen. Nach Rücksprache mit der Regierung können nicht abgerufene Summen in den Folgejahren bis Ende des Förderbescheids 2025 bei Bedarf abgerufen werden. Der abgerufene Anteil dieser Investitionen, der auf die Gesellschafter entfallen wäre, wurde im Rahmen der jährlichen Mittelaufrechnung an die Gesellschafter zurückgezahlt.

Daneben können öffentliche Fördermittel aus der Folgeförderung der Netzwerkaktivitäten abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2024 waren dies TEUR 100. Zuzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter zum Verlustausgleich erfolgten in Höhe von TEUR 512. Aus Überkompensationen werden rd. TEUR 46 in 2025 zur Rückzahlung bzw. zur Verrechnung fällig; diese wurden als kurzfristige Finanzierung unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Daneben wurden private Fördermittel aus dem Verein Zukunft.Coburg.Digital e.V. mit TEUR 49 vereinnahmt.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) *Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?*

Die Eigenkapitalausstattung wird ergänzt durch Zuzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage. Sie entspricht der Größe und Bedeutung des Unternehmens.

- b) *Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?*

Entstehende Verluste sind aufgabebedingt. Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) *Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens nach Segmenten zusammen?*

Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Segmente zu verzeichnen.

- b) *Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?*

Im Geschäftsjahr 2024 waren keine einmaligen Vorgänge zu verzeichnen.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?*

Es bestehen keine Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen mit den Gesellschaftern.

- d) *Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?*

Frage nicht einschlägig.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) *Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was war die Ursache der Verluste?*

Im Geschäftsjahr 2024 wurde vor Verlustausgleich durch die Gesellschafter ein negatives Jahresergebnis erzielt. Die Verluste sind aufgabebedingt und es besteht grundsätzlich keine Gewinnerzielungsabsicht. Es besteht ein sogenannter Betrauungsakt.

- b) *Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?*

Frage nicht einschlägig.

Das Jahresergebnis des Unternehmens ist abhängig von den erhaltenen Zuschüssen und Fördermitteln. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine wesentlichen Auffälligkeiten in den Aufwandspositionen. Einnahmeunterdeckungen werden durch Zuzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage ausgeglichen.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Die Ursache des Jahresfehlbetrags sind aufgabebedingt. Nicht durch Zuschüsse und Fördermittel abgedeckte Ausgaben werden durch die Gesellschafterzuzahlungen in die Kapitalrücklage vollständig finanziert. Es verbleiben lediglich nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bestehen, die ebenfalls mit der Kapitalrücklage zu verrechnen sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Abschreibungen aus geförderten Projekten.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Die Verluste sind aufgabenbedingt. Im Bereich des Netzwerks/Coworking konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 21) und Vermietungen im Bereich DGZ und sonstige Vermietungen in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 153) erzielt werden. TEUR 18 wurden erfolgswirksam unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

Inhaltsverzeichnis	Seite A
I. Wirtschaftliche Grundlagen	1
II. Vermögenslage	2
III. Finanzlage	5
IV. Ertragslage	6

I. Wirtschaftliche Grundlagen

- [A 1] Der Gegenstand des Unternehmens besteht in der Stärkung der regionalen Wirtschaft und Gründerszene sowie der aktiven Unterstützung von Existenzgründungen im Bereich der Digitalisierung durch indirekte Wirtschaftsförderung. Gleichzeitig ist der Aufbau und die Unterhaltung eines Netzwerkes zu allgemeinen Digitalisierungsstandorten im Freistaat Bayern zu pflegen. Der Satzungszweck wurde im abgelaufenen Kalenderjahr um Inhalte aus dem Betrauungsakt mit dem Landkreis und der Stadt Coburg ergänzt. Bzgl. der Verwirklichung des Satzungszwecks darf auf Anlage V Rechtliche Verhältnisse verwiesen werden.
- [A 2] Vordergründige Gewinnerzielungsabsicht liegt derzeit nicht vor und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt über die Gesellschafter, Fördermittelgeber (Bayerisches Wirtschaftsministerium) sowie den nahestehenden Verein Zukunft.Coburg.Digital e.V. Fördermittel wurden auch über die IGZ Bamberg letztmalig in 2023 im Rahmen eines Konsortialvertrages ausgereicht.
- [A 3] Aus den bewilligten Projektförderungen der Regierung Oberfranken verpflichten sich die Vertragspartner zur Einhaltung der Förderrichtlinien gegenüber dem Freistaat Bayern, die explizit in den ergangenen Fördermittelbescheiden genannt und konkretisiert sind. Über die Verwendung der Fördermittel sind Verwendungsnachweise (mittelbar und unmittelbar) gegenüber dem Wirtschaftsministerium zu erbringen.
- [A 4] Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Analyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten – insbesondere aufgrund des Stichtagbezugs der Daten – relativ begrenzt.

II. Vermögenslage

	31.12.2024		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,2	9	0,7	-7	-77,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	806	73,3	884	71,6	-78	-8,8
ANLAGEVERMÖGEN	808	73,5	893	72,3	-85	-9,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	0,9	12	1,0	-2	-16,7
Flüssige Mittel	148	13,5	139	11,3	9	6,5
Übrige Aktiva	134	12,1	191	15,5	-57	-29,8
UMLAUFVERMÖGEN incl. ARAP	292	26,5	342	27,7	-50	-14,6
GESAMTVERMÖGEN	1.100	100,0	1.235	100,0	-135	-10,9
Stammkapital/Kapitalrücklagen	1.613	146,7	1.575	127,5	-354	-18,2
Ergebnisvortrag	-631	-57,4	-521	-42,2	282	-30,9
EIGENKAPITAL	982	89,3	1.054	85,3	-72	-6,8
Rückstellungen	46	4,2	21	1,7	25	>100,0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	21	1,9	91	7,4	-70	-76,9
Übrige Verbindlichkeiten	51	4,6	69	5,6	-18	-26,1
FREMDKAPITAL	118	10,7	181	14,7	-63	-34,8
GESAMTVERMÖGEN	1.100	100,0	1.235	100,0	-135	-10,9

- [A 5] Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich um ähnliche Rechte und Werte.
- [A 6] Bei der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** handelt es sich im Wesentlichen um die Erstausrüstung des im Jahre 2022 angemieteten „Digitalen Gründerzentrums“ (DGZ) - ehemalige Goebel-Arena - in Rödental und der alten Kühlhalle in Coburg.
- [A 7] Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** waren im Jahr 2024 mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 12) ausgewiesen. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.
- [A 8] Die **flüssigen Mittel** enthalten neben dem Kassenbestand in nicht nennenswerter Höhe ein Guthaben auf einem Kontokorrentkonto bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels mit TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 125). Zudem werden erhaltene Mietkautionen in Höhe von TEUR 14 ausgewiesen.
- [A 9] Die **übrigen Aktiva** betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 64), eingeforderte Forderungen gegenüber dem Verein mit TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 117)

sowie einen ausstehenden Zuschuss der Regierung Oberfrankens in Höhe von TEUR 28. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden neben Versicherungsaufwendungen für 2024 in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 6) eine Leasingsonderzahlung mit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 4) ausgewiesen.

[A 10] Die **Eigenkapitalausstattung** der Gesellschaft erfolgte im Rahmen der Gründung über die Bareinzahlung des Stammkapitals der Gesellschafter Stadt Coburg (TEUR 12,5) und Landkreis Coburg (TEUR 12,5) in Höhe von insgesamt TEUR 25.

[A 11] Neben diesen **Stammeinlagen** wurden durch den Landkreis Coburg und die Stadt Coburg zur Kapitalstärkung den Kapitalrücklagen wie folgt zugeführt:

Jahr	Einlage	Kumuliert	Verrechnung Verlustvor- trag/Verlust	Stand nach Verlustverrechnung
2017	TEUR 50	TEUR 50	TEUR 0	TEUR 50
2018	TEUR 20	TEUR 70	TEUR 0	TEUR 70
2019	TEUR 54	TEUR 124	TEUR 0	TEUR 124
2020	TEUR 190	TEUR 314	TEUR 0	TEUR 314
2021	TEUR 550	TEUR 864	TEUR 0	TEUR 864
2022	TEUR 584	TEUR 1.448	TEUR -392	TEUR 1.056
2023	TEUR 494	TEUR 1.942	TEUR -521	TEUR 1.029
2024	TEUR 512	TEUR 2.454	TEUR -631	TEUR 910

[A 12] Für das Jahr 2024 ergibt sich eine Rückzahlung an vereinnahmten Gesellschaftermitteln in Höhe von TEUR 46, welche unter den sonstigen Verbindlichkeiten (vgl. [A 16]) ausgewiesen ist. Die zugeführte Kapitalrücklage beträgt damit TEUR 512.

[A 13] Die Gesellschaft schließt mit einem **Jahresfehlbetrag** von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 521). Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

[A 14] Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung sowie die Erstellung der Jahressteuererklärungen mit TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12). Daneben sind die Rückstellungen für Archivierungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 7) sowie eine Personalrückstellung für noch nicht genommene Urlaubstage in Höhe von TEUR 4 ausgewiesen. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Rückstellung für die ausstehende Nebenkostenabrechnung des angemietet Gebäudes in Rödental mit TEUR 15 gebildet.

- [A 15] Die **Leistungsverbindlichkeiten** enthalten laufende Leistungsschulden überwiegend aus Projektarbeiten und Verwaltungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2024.
- [A 16] Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** handelt es sich im Wesentlichen um die Rückzahlungen an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 46. Daneben sind zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus dem Mietkauf eines Kaffeeautomaten in Höhe von TEUR 12 und erhaltene Mietkautionen mit TEUR 14 enthalten. Die im Folgejahr zu zahlende Lohn- und Kirchensteuer wird mit TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 9) ausgewiesen.

III. Finanzlage

[A 17] Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2024 TEUR	2023 TEUR
I. OPERATIVER BEREICH		
+/- Jahresergebnis	-631	-521
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	118	118
Cash-Flow	-513	-403
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2
-/+ Zunahme/Abnahme der anderen Aktiva	57	157
+ Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	24	4
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-70	-19
+/- Zunahme/Abnahme der anderen Passiva	29	-47
+ Zinsaufwendungen	1	2
- Zinszahlungen kurzfristig	0	-2
= Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-470	-306
II. INVESTITIONSBEREICH		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	3
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-35	-128
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-33	-125
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	512	494
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	512	494
FINANZMITTELBESTAND		
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	9	63
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	139	76
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	148	139
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS:		
Liquide Mittel	148	139

IV. Ertragslage

[A 18] Erläuterung zur Ertragslage

	2024		2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	213	40,0	175	28,0	38	21,7
Sonstige betriebliche Erträge	319	60,0	451	72,0	-133	-29,4
Erlöse	532	100,0	626	100,0	-95	15,2
Wareneinsatz	-17	-3,2	-13	-2,1	4	30,8
Personalaufwand	-409	-76,9	-451	-71,9	-42	-9,3
Abschreibungen	-119	-22,4	-119	-19,0	0	0,0
Sonst. betrieblicher Aufwand	-619	-116,4	-567	-90,4	52	9,2
BETRIEBSAUFWAND	-1.164	-218,9	-1.150	-183,4	14	1,2
BETRIEBSERGEBNIS	-632	-118,84	-523	-83,4	-109	20,8
Finanzergebnis	1	0,2	2	0,3	-1	-50,0
JAHRESFEHLBETRAG	-631	-118,6	-521	-83,1	-110	21,1

[A 19] Bestandteil der **Umsatzerlöse** sind neben den Erlösen aus Veranstaltungen (TEUR 73; Vorjahr: TEUR 36), Einnahmen aus der Vermietung der Büro-/ Produktionsräume des DGZ in Höhe TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 139) (vgl. [A 6]).

[A 20] Unter den **sonstigen betrieblichen Erlösen** werden im wesentlichen erhaltene Zuschüsse des Vereins Zukunft.Coburg.Digital. e.V. mit TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 80) und Zuwendungen der Regierung Oberfranken mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 185) ausgewiesen. Die Förderung besteht aus zwei Förderbestandteilen mit einem Gesamtförderbetrag von TEUR 3.813, der sich auf die unter Tz [A 21] und Tz [A 22] erläuterten Förderprojekte verteilt sowie einer gesonderten Förderungen für „Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems“ mit einer Gesamtförderhöhe von maximal TEUR 500 (Tz [A 23]) (vgl. Erläuterungen zu den Zuschüssen auch im Anhang).

[A 21] „DGZ Digital Manufactory für die Region Coburg Teil I. Umbaumaßnahmen und Erstausrüstung“ vom 02.12.2021 über eine Gesamtfördersumme i. H. v. EUR 963.152,01 (netto).

Die Förderung erstreckt sich über den Zeitraum von 2020 bis 2025 wie folgt:

<u>Förderungsjahr</u>	<u>Jährlicher Förderbetrag</u>
2020	87.192,80 €
2021	352.258,92 €
2022	419.069,92 €
2023	83.705,09 €
2024	13.950,85 €
2025	6.975,43 €
	<u>963.153,01 €</u>

Die für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 bewilligten Fördermittel wurden nicht abgerufen.
Einen Antrag auf Übertrag soll in 2025 bei dem Fördermittelgeber gestellt werden.

[A 22] „DGZ Digital Manufactory für die Region Coburg Teil II. Anmietung der Räumlichkeiten“ vom 02.12.2020 über eine Gesamtfördersumme i. H. v. EUR 2.850.315,77 (netto).

Die Förderung erstreckt sich über den Zeitraum von 2020 bis 2035 wie folgt:

<u>Förderungsjahr</u>	<u>Jährlicher Förderbetrag</u>
2020	31.975,35 €
2021	127.901,35 €
2022	166.097,17 €
2023 - 2024	185.195,07 €
2025 - 2029	194.454,82 €
2030 - 2034	204.177,56 €
2035	160.789,83 €
	<u>2.850.315,77 €</u>

Der für das Geschäftsjahr 2024 bewilligte Mietzuschuss wurde in voller Höhe abgerufen.

[A 23] Förderung der Regierung Oberfranken für "Aktivitäten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems" vom 21.12.2023 über eine Gesamtfördersumme i. H. v. maximal EUR 500.000,00.

Die Förderung erstreckt sich über den Zeitraum von 2024 bis 2028 wie folgt:

<u>Förderungsjahr</u>	<u>Jährlicher Förderbetrag</u>
2024	100.000,00 €
2025	100.000,00 €
2026	100.000,00 €
2027	100.000,00 €
2028	100.000,00 €
	<u>500.000,00 €</u>

Der für das Geschäftsjahr 2024 bewilligte Zuschuss wurde in voller Höhe abgerufen.

[A 24] Im Zusammenhang mit den Veranstaltungen ergaben sich **Aufwendungen aus Wareneinkäufen**, die mit TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 13) titulierte sind.

[A 25] Der **Personalaufwand** betrifft die Beschäftigung von fünf festangestellten Arbeitnehmern, einem Geschäftsführer sowie einer Aushilfe und zwei Werkstudenten. Der Aufwand enthält Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 71).

[A 26] Unter den **Abschreibungen** werden neben linearen Abschreibungen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 81) Abschreibungen nach § 6 Abs.2a EStG (Poolabschreibung mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren) für geringwertige Anlagegüter bis Anschaffungszeitraum 2022 mit insgesamt TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20) ausgewiesen. In Abänderung der Bilanzierungspraxis in 2023 werden die Anschaffungskosten der geringwertigen Anlagegüter bis EUR 800,00 ab dem Zugangsjahr 2023 mit TEUR 8 vollständig abgeschrieben.

[A 27] Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten folgende Positionen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Angemietete Flächen	377	331
Sonstige Raumkosten	53	63
Lizenzen, Konzessionen	24	19
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	22	16
Fahrzeugkosten	21	18
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	20	16
Ausgaben für projektbezogene Veranstaltungen	17	21
Instandhaltung und Reparaturkosten	16	14
Jahresabschlusskosten und Prüfung	11	12
Versicherungen und Beiträge	11	8
Buchhaltung	10	9
Aufbewahrung Altunterlagen	10	5
Bürobedarf, Porto, Telefon, Internet, Zeitschriften	8	9
Rechts- und Beratungskosten	6	3
Werkzeuge und Kleingeräte	5	7
Miete für Einrichtung beweglicher Gegenstände	3	7
Fortbildungskosten	2	3
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert	0	3
Übrige	3	3
	619	567

[A 28] Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 78) ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Aufwendungen für die Anmietung der Räumlichkeiten zurückzuführen. Die Kosten für die Anmietung der Alten Kühlhalle in Coburg inklusive Nebenkosten belief sich im Jahr 2024 auf TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 116). Des Weiteren werden Mietaufwendungen für das Digitale Gründerzentrum Rödental mit TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 215) inklusive Nebenkosten ausgewiesen. Dem standen Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 139) gegenüber (vgl. [A 19]). Die sonstigen Raumkosten minderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10 auf TEUR 53 (Vorjahr: 63).

[A 29] Die **Zinserträge** umfassen die Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2).



Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

vom 1. Januar 2024

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungsschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungsschreiben. Das Auftragsbestätigungsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „*Sämtlichen Auftragsbedingungen*“.

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfungsgrundsätzen

Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("GoA") durchführen. Dem entsprechend wird die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB respektive den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in berufsüblichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere, soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wir werden aber damit nicht beurteilen, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann (§ 317 IVa HGB). Wie berufsblich, wird die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, so dass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass

die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden, sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch, dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der Forster GmbH einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („*Auftraggeberinformationen*“), müssen vollständig sein.

D. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft rechtzeitig vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

E. Freistellung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren und die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

F. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgen.

G. Datenschutz

Für die genannten Verarbeitungszwecke ist die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („personenbezogene Daten“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz.

Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

H. Vollständigkeitserklärung

Die seitens Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

I. Geltungsbereich

Die in den *sämtlichen Auftragsbedingungen* enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Regelungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gelten ausschließlich die Bedingungen der *sämtlichen Auftragsbedingungen*; andere Bedingungen werden nicht

Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit der Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft diesen nicht ausdrücklich widerspricht oder die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

J. Haftung und Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Ergebnisse ihrer Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmensinternen Verwendung.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernimmt, es sei denn, dass die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Dritten eine anderslautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätte oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Die Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weist ausdrücklich darauf hin, dass sie keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornimmt, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

K. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (WPK, IDW, StBK) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist Coburg, Deutschland.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständigen Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten. Ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.